



Sechs Naturparke. Echter Norden. Echte Natur.

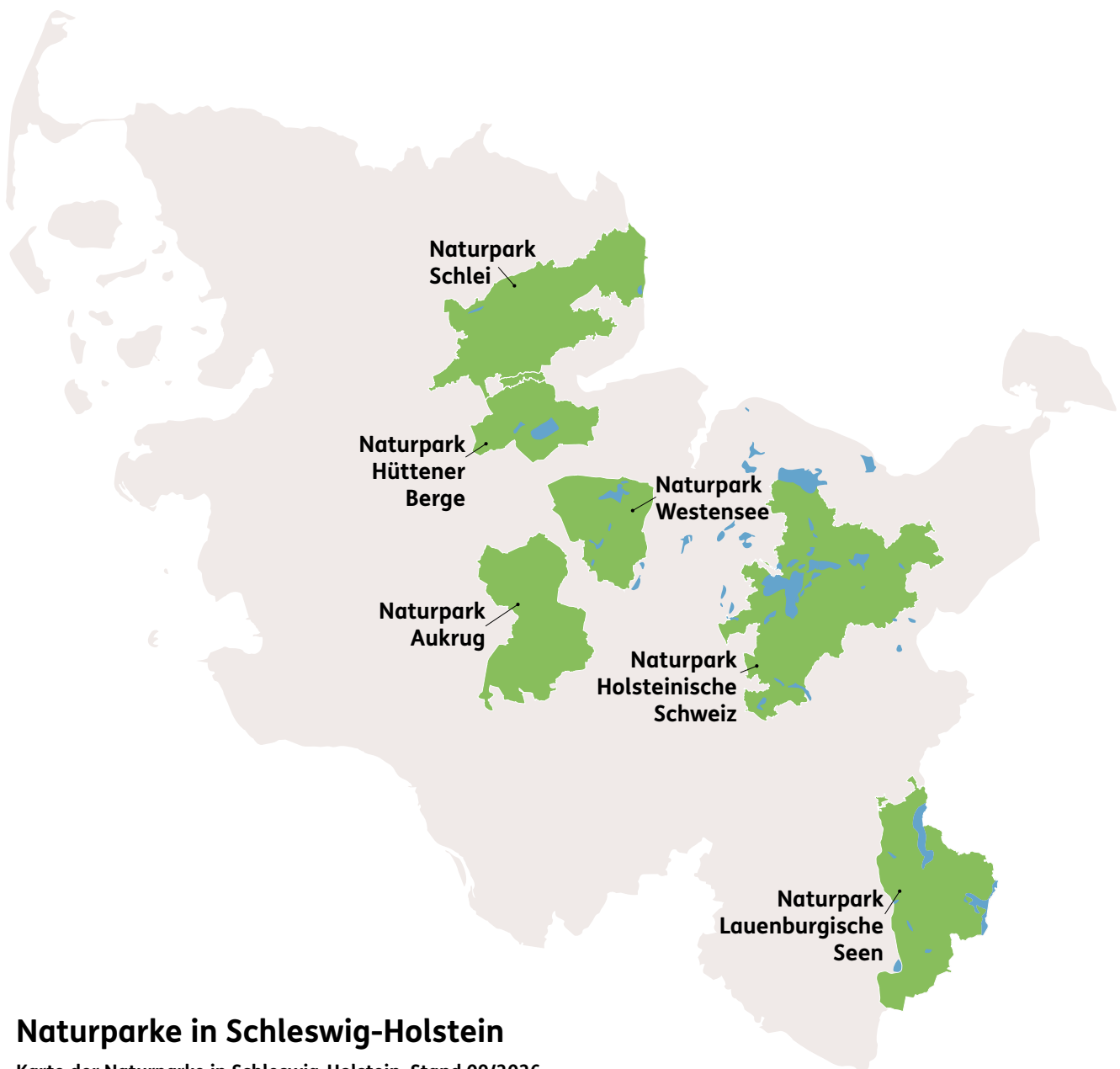
Zukunftsstrategie Naturparke Schleswig-Holstein 2036

Naturparke in
Schleswig-Holstein



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Die Naturparke Schleswig-Holstein	4
1.1 Wer wir sind	4
1.2 Wo wir herkommen	6
1.3 Was wir schon leisten	7
1.4 Woran wir derzeit arbeiten	9
2. Aufgaben und Anforderungen	12
2.1 Übergreifende Rahmenbedingungen und Leitlinien	12
2.2 Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen	16
3. Der Schleswig-Holstein-Weg	18
3.1 Wer Naturparke in Deutschland sind	18
3.2 Für wen wir Naturparke Schleswig-Holsteins da sind	19
3.3 Unsere Werte	20
3.4 Unser Rollenverständnis	22
3.5 Unser Angebot	23
4. Unsere Ziele und Projekte bis 2036	24
4.1 Übergeordnete Ziele	24
4.2 Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege	26
4.3 Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus	28
4.4 Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung	30
4.5 Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung	32
4.6 Querschnittsbereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	34
4.7 Querschnittsbereich Management	36
4.8 Unsere Strategie auf einen Blick	38
5. Notwendige Investitionen in die Zukunft Schleswig-Holsteins	40
Abkürzungsverzeichnis	44



Naturparke in Schleswig-Holstein

Karte der Naturparke in Schleswig-Holstein, Stand 09/2026

Naturparke in Deutschland

Die sechs Naturparke Schleswig-Holsteins gehören zur bundesweiten, 104 Mitglieder umfassenden Familie des Verbands Deutscher Naturparke e. V. (VDN) und sind neben Nationalparks (in Deutschland 16, davon einer in Schleswig-Holstein) und Biosphärenreservaten (18 Gebiete, davon zwei in Schleswig-Holstein) Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL). Naturparke sind in § 27 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) verankert, in § 16 des Landesnaturschutzgesetzes (LNatSchG SH) ist der weitere Rahmen geregelt.

Auf Basis dieser gesetzlichen Vorgaben leitet der VDN in seinem „Wartburger Programm“¹ (s. Kapitel 2.1) die zentralen Handlungsfelder der Naturparke ab:

- **Naturschutz und Landschaftspflege**
- **Erholung und nachhaltiger Tourismus**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**
- **Nachhaltige Regionalentwicklung**

1 Bundesweites Grundsatzprogramm des VDN, das Leitbild und Handlungsfelder der Naturparkarbeit beschreibt.

Vorwort

Die sechs Naturparke Schleswig-Holstein – gemeinsam für Natur, Mensch und Region

Artenrückgang, Klimawandel, regionale Kreisläufe und Zusammenarbeit – die großen Themen unserer Zeit entscheiden sich in den ländlichen Räumen, und genau dort sind Naturparke zu Hause: als verlässliche, verbindende Akteure, die Naturschutz, Erholung, Umweltbildung und regionale Entwicklung zusammendenken und den Menschen und Akteuren vor Ort auf Augenhöhe begegnen.

Aukrug, Holsteinische Schweiz, Hüttener Berge, Lauenburgische Seen, Schlei und Westensee: die sechs Naturparke Schleswig-Holsteins erstrecken sich über knapp ein Fünftel der Landesfläche und sind Heimat für über 300.000 Menschen. Seit der landesweiten Evaluierung 2017 haben wir mit Unterstützung des Landes zielgerichtet ein hauptamtliches Management in allen sechs Naturparks aufgebaut und erbringen in unseren vier Handlungsfeldern – Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Nachhaltige Regionalentwicklung – Leistungen für Mensch, Natur und Gesellschaft. So haben wir bspw. ein Ranger-Netzwerk in den Naturparks geschaffen.

Naturparke wirken. Mit landesweiten Bildungsangeboten in Naturpark-Schulen und -Kitas für über 4.000 Kinder, unseren Naturpark-Rangern und einem wachsenden Netzwerk aus Naturpark-Partnern und Anbietern regionaler Produkte schaffen wir, auf Basis unserer Naturparkpläne, spürbare Angebote für Menschen, Natur und Region. So unterstützen wir

die Umsetzung zentraler Vorhaben wie der landesweiten Biodiversitätsstrategie „Kurs Natur 2030“ und stärken Naturschutz, Lebensqualität und regionale Wertschöpfung im ganzen Land.

Mit unserer Zukunftsstrategie Naturparke Schleswig-Holstein 2036 setzen wir uns als sechs Naturparke einen gemeinsamen strategischen Rahmen. Erarbeitet haben wir ihn in mehreren Workshops, unter finanzieller Förderung des Ministeriums für Energie- und Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) sowie unter Einbindung weiterer Partner wie dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR) und der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH). Wir laden Land, Verbände, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein, mit uns zusammenzuarbeiten und in die Zukunft des Landes zu investieren.

**Sechs Naturparke.
Echter Norden.
Echte Natur.**

Ihr Einsatz lohnt sich.

Die Geschäftsführenden der Naturparke Schleswig-Holstein:

Bonnie Bogner
Naturpark Aukrug

Stephanie Fahnemann
Naturpark Holsteinische Schweiz

Detlef Kroll
Naturpark Hüttener Berge

Frank Hadulla
Naturpark Lauenburgische Seen

Max Triphaus
Naturpark Schlei

Anne-Christin Wolter · Klaus Langer
Naturpark Westensee

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit werden in dieser Publikation überwiegend geschlechtsneutrale Formen (z. B. Besuchende, Mitarbeitende) verwendet. Diese schließen alle Geschlechter, männlich, weiblich und divers, gleichermaßen ein.



NP Hüttener Berge · Knicklandschaft Hütten mit Kirche © Luftbildservice-Berndt

1 Die Naturparke Schleswig-Holstein Wer wir sind und was wir leisten

1.1 Wer wir sind

Vielfalt der sechs Naturparke mit gemeinsamer Prägung

Schleswig-Holstein wird oft auf seine Küsten reduziert – auf Nord- und Ostsee, auf Strand und Weite. Dabei liegt im Herzen des Landes ein häufig noch unentdeckter Schatz: Aukrug, Holsteinische Schweiz, Hüttener Berge, Lauenburgische Seen, Schlei und Westensee – sechs Naturparke mit Landschaften, die bezüglich Charakter, Geschichte und Schwerpunkt jeweils individuell sind. Die Unterschiede zwischen den Naturparks sind beträchtlich – und genau das macht ihren Reichtum aus.

Bei aller Vielfalt verbindet sie ein gemeinsamer landschaftlicher Ursprung: Alle sind eiszeitlich geformte Kulturlandschaften aus Moränen, Seen, Knicks, Wäldern und Mooren – sechs individuelle Kapitel ein und derselben Naturgeschichte. Und sie prägen das Land, insbesondere das Binnenland, durch ihre Größe: Gemeinsam umfassen sie rund 2.580 km² – etwa 17 % der Fläche Schleswig-Holsteins.

Fast jede fünfte Gemeinde des Landes (19,2 %) liegt innerhalb eines Naturparkgebietes. Damit sind die Naturparke bedeutend für Schleswig-Holstein: Als Raum für Natur, Kultur und nachhaltige Regionalentwicklung – und damit zugleich Lebensraum für rund 302.000 Menschen. Jeder zehnte Einwohner Schleswig-Holsteins (10,2 %) lebt in einer Naturparkgemeinde.



Die **Holsteinische Schweiz** ist der größte Naturpark des Landes. Hier liegen zudem der Bungsberg, die höchste Erhebung Schleswig-Holsteins, sowie der Kalkberg von Bad Segeberg, das größte Fledermauswinterquartier Europas. Mit dem mobilen Bildungs- und Informationsangebot HOLLY erreicht der Naturpark Zielgruppen auch dort, wo kein festes Infozentrum hinreicht.

Fläche: 753 km² **Trägerschaft:** Verein
Gründung: 1986 Qualitäts-Naturpark nach VDN



Die **Schlei** ist der nördlichste Naturpark Deutschlands; sein Kennzeichen ist neben seinem UNESCO-Welterbe Haithabu und Danewerk eine einzigartige Landschaft entlang des Meeresarms, der Schlei. Er zeichnet sich auch durch die engste Tourismus-Symbiose aller Naturparke aus, organisiert in einer Personalunion mit der lokalen Tourismusorganisation (LTO) Ostseefjord Schlei GmbH.

Fläche: 500 km² **Trägerschaft:** Verein
Gründung: 2008 Qualitäts-Naturpark nach VDN



Der **Naturpark Lauenburgische Seen** ist der älteste Naturpark des Landes, als einziger in Kreisträgerschaft organisiert, und verfügt dadurch über eine eigene Infrastrukturzuständigkeit. Er ist mit dem höchsten Waldanteil ausgestattet.

Fläche: 474 km² **Trägerschaft:** Kreis
Gründung: 1960 Qualitäts-Naturpark nach VDN



Der **Naturpark Aukrug** liegt in der Geest, der ältesten, 130.000 Jahre alten Landschaft in Schleswig-Holstein, und steht für den „Aukruger Weg“, einen fest etablierten, partnerschaftlichen Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Landnutzenden.

Fläche: 384 km² **Trägerschaft:** Verein
Gründung: 1974 Qualitäts-Naturpark nach VDN



Der **Naturpark Westensee** wirkt als Kooperationsplattform im Eidertal und Naherholungsraum für Kiel und Neumünster. Durch Integration der „Lokalen Aktion“ unter das Dach des Naturparkvereins erfolgt Naturschutzberatung und Naturparkarbeit aus einer Hand.

Fläche: 250 km² **Trägerschaft:** Verein
Gründung: 1970



Der **Naturpark Hüttener Berge** ist der kleinste der sechs Naturparke, geprägt von der höchsten Knickdichte. Zugleich zeigt er eine für ganz Norddeutschland mustergültige glaziale Serie – eine typische Abfolge eiszeitlich geformter Landschaftsstrukturen.

Fläche: 219 km² **Trägerschaft:** Verein
Gründung: 1970



1.2 Wo wir herkommen

Das Ergebnis der Evaluierung 2017

Um zu verstehen, was die Naturparke Schleswig-Holsteins heute leisten, lohnt der ehrliche Blick zurück. Im Jahr 2017 zeichnete die landesweite Evaluierung der Naturparke ein in Teilen ernüchterndes Bild. Schleswig-Holstein bildete im bundesweiten Vergleich das Schlusslicht:

- Die Naturparke in Schleswig-Holstein lagen mit im Schnitt € 120.000 Basisbudget deutlich unter der bundesweiten Ausstattung.
- Während die Naturparke bundesweit im Schnitt über 2,5 Vollzeitstellen verfügten, waren es in Schleswig-Holstein lediglich 0,65 Stellen.
- Besonders gravierend war das Fehlen hauptamtlicher Strukturen: vier der sechs Naturparke wurden überwiegend ehrenamtlich geführt.

Hinzu kam: Die Naturparke in Schleswig-Holstein erhielten vom Land keine direkten Mittel für Personal- oder Sachleistungen in der Grundfinanzierung, sondern ausschließlich befristete Projektförderungen. Die Folge war eine strukturelle Abhängigkeit von den Haushaltslagen der Kreise und Kommunen, auch weil Fördermittel infolge fehlender Eigenanteile durch die Naturparke nicht abgerufen werden konnten. Langfristig verlässliche Planungen wie eine netzwerkorientierte Naturparkarbeit, eine strategische Fördermittelakquise oder eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit waren auf diesem Niveau kaum möglich. Diese Unterausstattung schlug sich auch in der bundesweiten „Qualitätsoffensive Naturparke“ nieder, in der vier der sechs schleswig-holsteinischen Naturparke die Auszeichnung Qualitäts-Naturpark noch nicht erreichten.

1.3 Was wir schon leisten Stärken und Erfolge 2017–2026

Von diesem Punkt aus haben die sechs Naturparke Schleswig-Holsteins in den vergangenen neun Jahren einen Entwicklungssprung vollzogen, der sich sehen lassen kann.

Ein Meilenstein: vom Ehrenamt zum hauptamtlichen Management

Der wichtigste Fortschritt der vergangenen neun Jahre lässt sich an zwei Bausteinen festmachen:

- Hauptamtliches Management in allen sechs Naturparken: Was 2017 in vier von sechs Naturparken schlicht nicht existierte, ist heute überall Realität.
- Naturpark-Ranger-Netzwerk über alle Naturparke mit acht Vollzeitäquivalenten (davon sechs landesgefördert) und damit ein sicht- und erkennbares Gesicht der Naturparke in der Fläche für Besucherlenkung, Umweltbildung und direkten Kontakt mit Bevölkerung und Gästen. Die Etablierung der Naturpark-Ranger (im Folgenden NP-Ranger) gilt als Pilotprojekt für den Aufbau des landesweiten Ranger-Netzwerks.

Letter of Intent (LoI) 2018: ein politisches Bekenntnis

Erstmals hat das Land 2018 ein schriftliches politisches Bekenntnis zur Bedeutung der Naturparke abgegeben. In Ermangelung der Übernahme der eindeutigen Aufgabendefinition des BNatSchG im Landesnaturschutzgesetz Schleswig-Holstein (LNatSchG SH) fungiert dieser LoI zwischen den Naturparken und dem Land als wichtiger Rechtssatz und als Grundlage für Förderrichtlinien, politische Vereinbarungen und verlässlichere Haushaltsmittel der Träger – ein weiterer Meilenstein für die strukturelle Absicherung der Naturparkarbeit.



Naturpark-Ranger im Einsatz im Naturpark Lauenburgischen Seen

© Hansebelt/Anja Brandes

Ein vergleichbares strategisches Fundament in allen 6 Naturparken

Zwei Bausteine sichern heute ein gemeinsames, verbindliches Niveau:

- Aktuelle Naturparkpläne: Alle sechs Naturparke verfügen über partizipativ erarbeitete, vom jeweiligen Träger beschlossene Pläne nach Vorgabe des VDN. Diese definieren für einen Zeitraum von 10 Jahren Ziele, Strategien und konkrete Projekte.
- Qualitäts-Naturpark-Zertifizierung nach VDN-Vorgaben: Vier der sechs Naturparke – Holsteinische Schweiz, Lauenburgische Seen, Schlei und Au-krug – sind bereits zertifiziert; Westensee und Hüttener Berge bereiten sich derzeit darauf vor.



Kinder erkunden die Wasserwelt im Naturpark Aukrug
© Jan Kulke



Wandern im Naturpark Holsteinische Schweiz
© holsteinischeschweiz.de/Anne Weise

BNE als landesweites Aushängeschild

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat sich in den vergangenen Jahren zum stärksten gemeinsamen Handlungsfeld entwickelt – flächendeckend erkennbar durch Naturpark-Schulen und -Kitas und ein aktives Netzwerk zertifizierter Natur- und Landschaftsführer (ZNL). Die Naturparke leisten, u. a. mit ihren Rangern, bereits heute einen zentralen Bildungsbeitrag für Kinder und Jugendliche im Land.

Erste übergreifende Vernetzung

Auch über die einzelnen Parkgrenzen hinweg ist seit 2017 etwas zusammengewachsen, das es vorher kaum gab: ein gemeinsamer Naturparkwanderweg über 180 Kilometer, der vier Naturparke physisch verbindet, erste Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit oder ein institutionalisierter und informeller Austausch der sechs Naturparke untereinander.

Diese Erfolgsbilanz ist mehr als eine Aufzählung von Kennziffern. Sie erzählt die Geschichte der sechs Naturparke, die aus einer Position der Unterausstattung heraus binnen weniger Jahre einen echten Entwicklungssprung gemacht haben. Dabei haben sie professionelle Strukturen aufgebaut, Vertrauen bei Landbesitzenden, Tourismus, Bevölkerung und Politik gewonnen und ein Bildungsangebot geschaffen, das landesweit beispielgebend ist.

Abb. 1: R st S

Tabelle 1: Meilensteine der Naturparkentwicklung der letzten Jahre	
Jahr	Meilenstein
2017	Evaluierung der Naturparke Schleswig-Holsteins: Festgestellt wird gravierender Handlungsbedarf
2018	Letter of Intent: Erstmals schriftliches politisches Bekenntnis des Landes zu den Naturparken
2018/19	Start der Personalförderung – Aufbau eines hauptamtlichen Managements in allen sechs NP
2019–2025	Alle sechs Naturparke erarbeiten neue, partizipativ entwickelte Naturparkpläne nach VDN-Vorgabe
2021/2022	Aufbau des NP-Ranger-Netzwerks
2023	Vier der sechs Naturparke sind als Qualitäts-Naturpark zertifiziert
2026	Gemeinsame Zukunftsstrategie Naturparke Schleswig-Holstein

Quelle: Naturparkpläne der sechs Naturparke

1.4 Woran wir derzeit arbeiten

Unser aktuelles Programm in den vier Handlungsfeldern

Die tägliche Arbeit der sechs Naturparke, die wir sukzessive und engagiert mit zahlreichen Partnern umsetzen, ist in vier Handlungsfeldern organisiert:

Naturschutz und Landschaftspflege – das starke Fundament

Inhaltlich das am breitesten abgestützte Handlungsfeld mit hoher fachlicher Übereinstimmung der Naturparke im Sinne einer naturschutzorientierten Qualitätssteigerung.

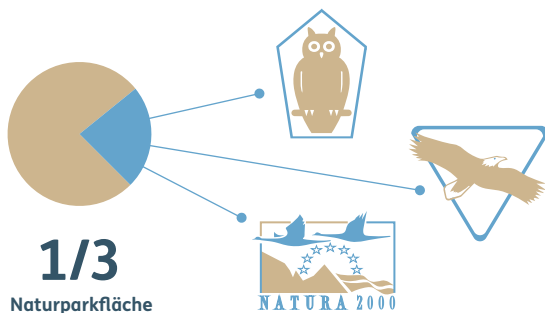


Abb. 1: Rund 1/3 der NP-Fläche steht unter besonderem Schutz.

Quelle: Zahlen, Daten, Fakten Naturparke SH, Stand 2025/26

Gemeinsame Ziele sind Erhalt und Förderung der Biodiversität sowie der eiszeitlich geprägten Natur- und Kulturlandschaften und Lebensräume. Schutz und Renaturierung von Gewässern, Erhalt und Entwicklung der Knicklandschaft und die Schaffung von Schutzgebiets- und Biotopverbünden sind Themen, an denen alle sechs Naturparke arbeiten – konsequent nach dem Prinzip „Kooperation statt Ordnungsrecht“. Die Naturparke fungieren dabei als Vermittler zwischen zahlreichen Akteuren wie bspw. Land- und Forstwirtschaft, Stiftungen, Lokalen Aktionen und Naturschutzverbänden. Folgendes prägt den aktuellen Stand:

- **Stärke:** Bewährte Umsetzungsmodelle mit Transferpotenzial wie der „Aukruger Weg“ und das Refinanzierungsmodell KNICKWERT für die Knickpflege in den Hüttener Bergen.
- **Handlungsbedarf:** Die Naturparke haben keinen Flächenzugriff für großflächigen Naturschutz, so dass Schutzgebiets- und Biotopverbünde nur in Kooperation mit den Landbesitzenden möglich sind.

Erholung und nachhaltiger Tourismus – Infrastruktur-Motor mit Potenzial

1.534 km betreute Wanderwege und über 2.000 km markierte oder betreute Radwege bilden das Rückgrat eines wachsenden Naturerlebnis-Angebots, mit dem 180 km langen Naturparkwanderweg der vier nördlichen Naturparke als verbindendes Leitprodukt. Bei der Entwicklung des Angebots treten die Naturparke als qualitätssichernde und vermittelnde Akteure zwischen Naturschutz und Erholungsnutzung auf, z. T. auch als Impulsgeber.

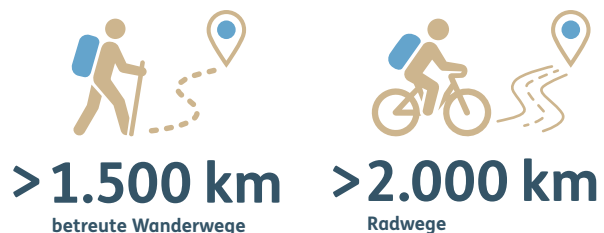


Abb. 2: Naturparke als Infrastruktur-Treiber

Quelle: Zahlen, Daten, Fakten Naturparke SH, Stand 2025/26

Besonders sichtbar werden die Naturparke dort, wo sie eng mit Tourismusorganisationen kooperieren wie in den Lauenburgischen Seen oder institutionell verschmelzen wie im Naturpark Schlei. Folgendes prägt den aktuellen Stand:

- **Stärke:** Naturerlebnisangebote, die Erholung gezielt mit Wissensvermittlung verbinden, sind wie das Thema Barrierefreiheit in allen Naturparkplänen verankert und vielerorts existent, wie bspw. ein barrierefreier Wanderweg im Naturpark Lauenburgische Seen.
- **Handlungsbedarf:** Besteht bei Infrastrukturausbau (Aussichtstürme etc.), Inszenierung der Angebote und Barrierefreiheit. Auch fehlt die digitale Aufbereitung der Angebote und somit eine Datenpräsenz der Naturparke auf bundes- und landesweiten Portalen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – das stärkste Wachstumsfeld

Dieses Handlungsfeld hat sich zum landesweiten Aushängeschild entwickelt. Folgende Ergebnisse des Jahres 2025 verdeutlichen dies:



Abb. 3: Erfolgsbilanz BNE

Quelle: Zahlen, Daten, Fakten Naturparke SH, Stand 2025/26

Die Naturparke verstehen sich als außerschulische Lernorte. Einen wesentlichen Stützpfeiler dabei stellt das landesgeförderte NP-Ranger-Netzwerk dar: Dieses übernimmt einen großen Teil der direkten Umweltbildungsarbeit (und der Besucherlenkung) vor Ort und trägt maßgeblich die BNE-Angebote vom Kita-Kind bis zum Erwachsenen. Vermittelt wird ein ganzheitliches Bild der eigenen Region. Folgendes prägt den aktuellen Stand:

- **Stärke:** Das Netzwerk aus 17 Naturpark-Schulen und 7 -Kitas ist der sichtbarste gemeinsame Erfolg – strukturell in jedem Naturpark verankert. BNE ist seit 2018 im LNatSchG SH festgehalten, was den Naturparken eine starke rechtliche Begründung für Bildungsarbeit gibt. Hervorzuheben ist ebenfalls ein mit dem BNUR des Landes Schleswig-Holstein aktuell in der Entwicklung befindliches BNE-Zusatzmodul für ZNL, das bundesweit als beispielhaft gilt.
- **Handlungsbedarf:** Die ZNL sind wichtige Partner der Bildungsarbeit – Menschen aus der Region, die Naturwissen vermitteln und die Angebote der Naturparke erlebbar machen. Die Naturparke engagieren sich in ihrer Ausbildung, doch viele der Ausgebildeten lassen sich nur schwer langfristig an die Naturparke binden. Das Naturpark-Schulen-Programm hat trotz gesetzlicher BNE-Verankerung noch keinen Eingang in die Lehrpläne gefunden. Die Ranger-Finanzierung ist langfristig zu sichern. Fällt sie 2027 weg, wäre das Handlungsfeld BNE, genauso wie andere Arbeitsbereiche, stark geschwächt.

Nachhaltige Regionalentwicklung – im Aufbau mit Rückenwind

Das strukturell am geringsten entwickelte Handlungsfeld, das jedoch seit 2017 spürbar Fahrt aufgenommen hat. Ein wesentliches Ziel ist die Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Naturpark-Partner-Netzwerke² sind das wichtigste Instrument hierzu – bei den Lauenburgischen Seen, der Holsteinischen Schweiz und an der Schlei bereits aktiv.

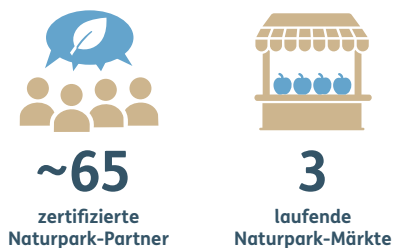


Abb. 4: Naturpark-Partner-Netzwerk im Aufbau

Quelle: Zahlen, Daten, Fakten Naturparke SH, Stand 2025/26

Folgendes prägt den aktuellen Stand:

- **Stärke:** Neben den Naturpark-Partner-Netzwerken in Teilen sichtbare Direktvermarktung und Naturparkmarkt-Formate sowie Kooperationen mit AktivRegionen, insbesondere in den Naturparken Schlei, Hüttener Berge und Westensee.
- **Handlungsbedarf:** Eine übergreifende Strategie für die Partnernetzwerke, mehr Branchenvielfalt und v. a. die personellen Kapazitäten für die kontinuierliche Pflege der Netzwerke fehlen noch – ein vielversprechender Hebel für die kommenden Jahre.

² Naturpark-Partner-Netzwerke sind Zusammenschlüsse von Betrieben und Einrichtungen – aus Land- und Forstwirtschaft, Gastronomie, Handwerk, Tourismus und weiteren Branchen –, die sich nach den bundesweit einheitlichen Qualitätskriterien der Nationalen Naturlandschaften auszeichnen lassen.

Was uns trägt und was wir weiterentwickeln müssen

Über die vier Handlungsfelder hinweg zeigt sich: Bei Bildung sind die Naturparke heute stark aufgestellt, mit sichtbaren Ergebnissen. Die naturschutzfachliche Arbeit hat insgesamt zugenommen und wirkt in alle Handlungsfelder hinein. Bei Erholung und Tourismus entscheidet vor allem die Qualität der Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen über den Erfolg. Die Chance auf Profilierung des Binnenlands durch die Naturparke muss noch ergriffen werden. Handlungsbedarf besteht ebenfalls bei der nachhaltigen Regionalentwicklung sowie bei zwei Querschnittsbereichen, die für alle vier Handlungsfelder tragend sind:



Umweltmobil HOLLY im Naturpark Holsteinische Schweiz zeigt, wie BNE mit Öffentlichkeitsarbeit verbunden werden kann

© Tatjana Kay

Öffentlichkeitsarbeit

Die Wahrnehmung der Naturparke in der Öffentlichkeit, von der Bevölkerung bis zur Politik, ist nach wie vor unzureichend – trotz erfolgreicher Zertifizierungen und zahlreicher Erfolge bleiben die Leistungen wenig sichtbar. Ursachen liegen bspw. in heterogenen Einzelauftritten, dem Fehlen eines unterstützenden gemeinsamen Brandings „Naturparke Schleswig-Holstein“ mit entsprechender Kommunikation sowie einer physischen Unsichtbarkeit in der Fläche. Ausnahmen sind ab 2026 das Naturschutzzentrum im Aukrug und das Umweltmobil HOLLY in der Holsteinischen Schweiz. Weitere wertvolle Hebel sind bereits vorhanden: NP-Ranger und Naturpark-Partner sind als authentische, nahbare Gesichter der Naturparke die wirkungsvollsten Botschafter – dieses Potenzial gilt es konsequenter zu nutzen.

Management

Die Personalsituation hat sich seit 2017 sichtbar verbessert, liegt aber weiterhin deutlich unter dem vom VDN empfohlenen Standard. Vor allem fehlt es an Planungssicherheit, da fast alle Stellen befristet sind – auch die Ranger-Stellen (mit Ausnahme des Naturparks Lauenburgische Seen). Diese Planungssicherheit wird dringend benötigt – für das Personal insgesamt wie speziell für die NP-Ranger, deren Wegfall die Naturparke in ihrer Arbeit stark schwächen würde. Auch die Budgets reichen vielfach nicht aus, um den Aufgabenumfang angemessen zu decken. Ebenso fehlt im Bundesvergleich eine verbindliche, extern finanzierte Koordinierungsstelle.



NP Westensee - Bossee und Tüteberg © Simon Janke

2 Aufgaben und Anforderungen Worauf es künftig ankommt

2.1 Übergreifende Rahmenbedingungen und Leitlinien

Die Naturparke Schleswig-Holsteins sind Teil eines mehrstufigen Nachhaltigkeitsrahmens, der von internationalen Abkommen über das Bundes- und Landesrecht bis zu den landespolitischen Strategien reicht – bspw. die Biodiversitätsstrategie „Kurs Natur 2030“³.

Die Naturparkarbeit erfüllt damit nicht nur rechtliche und politische Verpflichtungen – sie leistet zugleich einen messbaren Beitrag zu den großen gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben. Dieser Rahmen ist in Bewegung: Neue europäische, nationale und landesspezifische Vorgaben geben den Naturparken Rückenwind, stellen sie aber auch vor neue

Anforderungen. Die politischen und gesellschaftlichen Erwartungen sind klar – und die Naturparke Schleswig-Holsteins sind die richtigen Akteure, um sie vor Ort umzusetzen.

³ Kurs Natur 2030 – Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein, herausgegeben vom MEKUN, 2021. Landesweite Biodiversitätsstrategie mit Zielen bis 2030.

Eingebettet in Nachhaltigkeitsziele – auf den unterschiedlichsten Ebenen

Die Naturparkarbeit ist Teil eines größeren Ganzen. Als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung setzen die Naturparke die Agenda 2030⁴ der Vereinten Nationen vor Ort um und tragen dazu bei, deren 17 globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) in den Regionen konkret zu erreichen. Sie übersetzen die internationalen Vereinbarungen in praktisches Handeln: in den Erhalt der biologischen Vielfalt, in gesundheitsfördernde Erholung und Naturerlebnis, in Bildung für nachhaltige Entwicklung und in eine zukunftsfähige Regionalentwicklung. Diese Ziele sind in allen sechs Naturparkplänen verankert.

Dass diese Einbettung mehr ist als ein Bekenntnis, zeigen auch die Bedingungen für Förderprogramme: EU, Bund und Land setzen für ihre Programme zunehmend SDG-Konformität voraus. Auf europäischer Ebene ist dieser Anspruch im European Green Deal angelegt, mit dem sich die EU zur Klimaneutralität bis 2050 verpflichtet hat – ein Rahmen, der die Richtung für Naturschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung vorgibt.

Auf Bundesebene konkretisiert die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie diesen Anspruch; sie strebt die Umsetzung der Agenda 2030 an und wird laufend fortgeschrieben. In Schleswig-Holstein findet der Rahmen seine landespolitische Entsprechung vor allem in der Biodiversitätsstrategie „Kurs Natur 2030“, die die Naturparke ausdrücklich als Umsetzungs- und Bildungspartner benennt – als zentrale Akteure, um die international und landesweit vereinbarten Nachhaltigkeitsziele vor Ort zu erreichen.

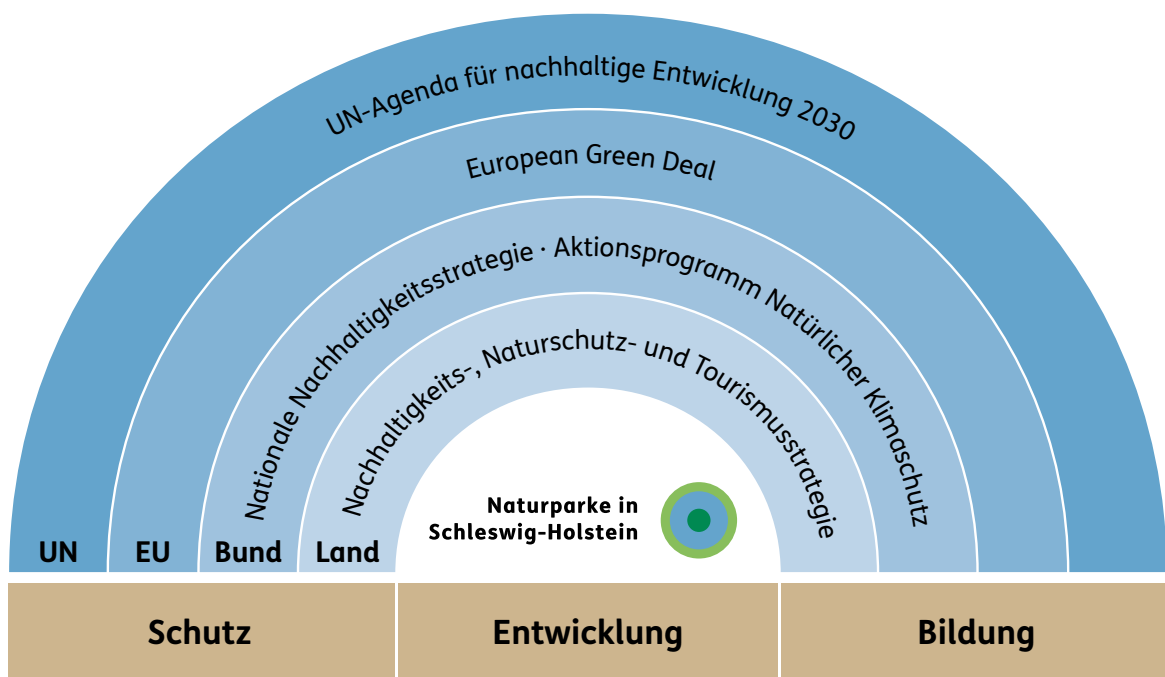


Abb. 5: Vom globalen Ziel zur Naturparkarbeit vor Ort

⁴ Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (2015) bündelt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Für die Naturparkarbeit besonders relevant sind die SDGs 2, 3, 4, 6, 8, 11, 12, 13 und 15 (vgl. VDN, Naturparke in Deutschland – Aufgaben und Ziele, 2020)

Gesetzlicher Auftrag und „Letter of Intent“ der Naturparke Schleswig-Holstein

Mit § 27 BNatSchG in Verbindung mit § 16 LNatSchG sind die rechtlichen Rahmenbedingungen der Naturparke formuliert. Schleswig-Holstein nutzt dabei seinen landesrechtlichen Gestaltungsspielraum: § 16 LNatSchG ersetzt die Absätze 1 und 3 des § 27 BNatSchG durch eine eigene Regelung und steuert die Naturparke über Allgemeinverfügungen, die Träger, Aufgabenumfang sowie Schutz- und Entwicklungsziele festlegen. Unmittelbar in Kraft bleibt Absatz 2 – der Auftrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Das LNatSchG lässt die weitere Definition offen. Um diesen Rahmen auszugestalten, haben Land und Naturparkträger 2018 den Letter of Intent (LoI) gefasst (siehe Kapitel 1). Auf dieser Basis fördert das Land heute die hauptamtliche Naturparkarbeit und die aktive Projektumsetzung über die Naturpark-Förderrichtlinie 5; die Ranger werden bisher über den Biodiversitätstitel des Landes finanziert. Im LoI werden zudem gemeinsam Aufgaben und Zielsetzungen formuliert.

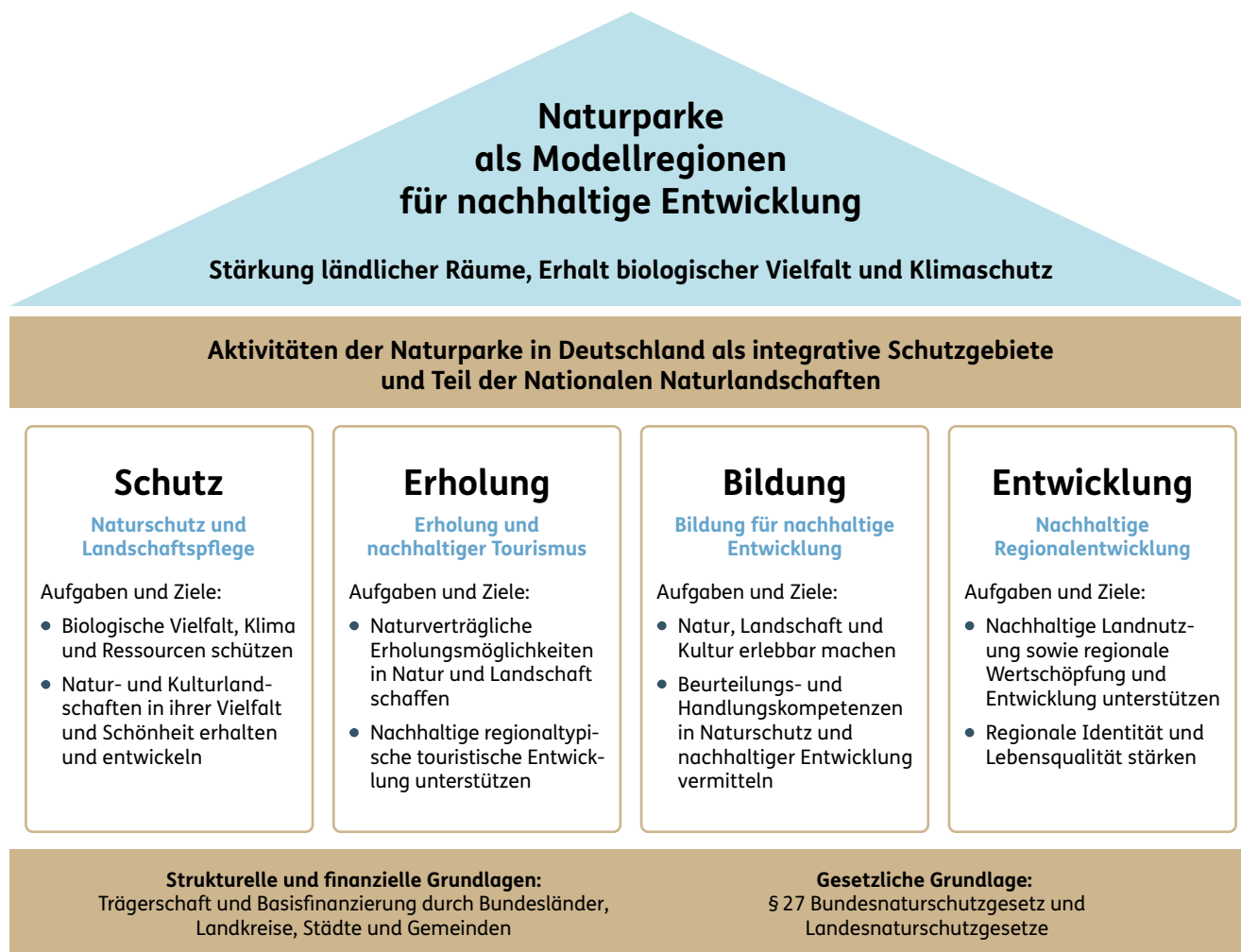


Abb. 6: Vision 2030 und die Handlungsfelder des Wartburger Programms der deutschen Naturparke (2024)



Einweihung des Knick-Lehrpfads

© Naturpark Lauenburgische Seen

Das Wartburger Programm als bundesweiter Orientierungsrahmen

Inhaltlich folgt die Naturparkarbeit dem Wartburger Programm des VDN. Es ist das programmatische Grundlagendokument der deutschen Naturparke und beschreibt deren gemeinsames Selbstverständnis, ihre Aufgaben und ihren Qualitätsanspruch. Das Grundsatzprogramm greift zudem die Empfehlungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie auf.

Es bündelt die Naturparkarbeit in den vier Handlungsfeldern – verstanden als integrative Aufgabe, in der Schutz, Erholung, Bildung und Entwicklung gleichrangig zusammenwirken (siehe auch Kapitel 3.1). Zugleich formuliert das Wartburger Programm Anforderungen an Bund und Länder, damit Naturparke diese Aufgaben dauerhaft und auf zeitgemäßem Niveau erfüllen können – von einer ausreichenden Personal- und Finanzausstattung bis zu verlässlichen Koordinierungsstrukturen.

Die „Qualitätsoffensive Naturparke“ vom VDN hat sich auch für die Naturparke SH als wertvolles Instrument zur Selbsteinschätzung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer täglichen Arbeit etabliert. Die Auszeichnung wird kontinuierlich ausgebaut. Künftig sollen alle sechs Naturparke Schleswig-Holsteins Qualitäts-Naturparke sein.

Der Koalitionsvertrag des Landes

Auch landespolitisch genießen die Naturparke Rückhalt: Der Koalitionsvertrag 2022–2027 nennt die sechs „wertvollen Naturparke“ ausdrücklich als Orte der Regionalentwicklung, der Naturerlebnisse, der Umweltbildung und des nachhaltigen Tourismus, die das Land unterstützen will. Das ist ein wichtiger Anknüpfungspunkt für die kommenden Jahre.

2.2 Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen je Handlungsfeld

Über den übergreifenden Rahmen hinaus gelten für jedes Handlungsfeld eigene externe Rahmenbedingungen und Leitlinien. Die folgende Übersicht stellt die wichtigsten davon mit Bezug zu den Naturparken Schleswig-Holsteins dar – und was daraus für die Naturparkarbeit folgt.

Naturschutz und Landschaftspflege

Auswahl wichtiger Rahmenbedingungen und Leitlinien

EU	EU Nature Restoration Law (2024) · EU-Wasserrahmenrichtlinie
Bund	§ 27 BNatSchG · Nationale Biodiversitätsstrategie 2030 · Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK)
Land SH	„Kurs Natur 2030“ (Landesbiodiversitätsstrategie) · § 16 LNatSchG SH · Landschaftsrahmenplan SH

Chancen und Herausforderungen

Die Ziele von EU, Bund und Land – etwa die aktive Wiederherstellung von Natur, Schutzgebiets- und Biotopverbund und Klimaanpassung – treffen sich mit der Arbeit der Naturparke; „Kurs Natur 2030“ und das Wartburger Programm geben die gemeinsame Richtung vor.

Als kooperative, regional verankerte Akteure setzen die Naturparke diese Ziele in der Fläche um – unter besonderen Bedingungen: Da ihnen kaum eigene Flächen zur Verfügung stehen, ist großflächiger Naturschutz aufgrund der Eigentumsverhältnisse nur schwer möglich. Ihre Stärke liegt deshalb in der Zusammenarbeit – über Vertragsnaturschutz und die enge Kooperation mit Land- und Forstwirtschaft sowie Flächenbesitzenden.

Erholung und nachhaltiger Tourismus

Auswahl wichtiger Rahmenbedingungen und Leitlinien

EU	EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitskommunikation (EmpCo, ab 27.09.2026)
Bund	Leitbild Nachhaltiger Tourismus (DTV, 2021) · DZT-Knowledge-Graph/ NNL-Vereinbarung (2024): nationale digitale Tourismusinfrastruktur
Land SH	Tourismusstrategie SH 2030 · Strategie Binnenlandtourismus SH (2023) · regionale Tourismuskonzepte (z. B. Herzogtum Lauenburg, Mittelholstein)

Chancen und Herausforderungen

Land und Regionen setzen in ihren touristischen Strategien für das Binnenland auf naturnahe Erholung – die Naturparke sind dafür naturräumliche Grundlage, Kulisse und aktiver Gestalter in einem.

Mit ihren differenzierten Profilen verbinden sie Naturerlebnis, Wissensvermittlung, Qualität und Schutz zu eigenständigen touristischen Erlebnisräumen, die das ausgelastete Küstenangebot ergänzen. Gemeinsamer Nenner ist das Outdoor-Erlebnis: naturnahe Aktivitäten wie Wandern und Radfahren, ergänzt um die Eiszeit als landschaftliche Klammer, die jeder Park individuell inszenieren kann.

Die digitale Sichtbarkeit der Angebote wird zunehmend wichtiger – und mit der EmpCo-Richtlinie müssen Qualität und Wirkung künftig belegbar sein. Nicht nur wegen des demografischen Wandels sollten Angebote zudem schrittweise barrierefrei werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Auswahl wichtiger Rahmenbedingungen und Leitlinien

Intern.	UNESCO-Programm BNE 2030/SDG 4.7
Bund	Nationaler Aktionsplan BNE (2017) · NNL-Leitbild Bildungsarbeit
Land SH	§ 16 LNatSchG SH (BNE seit 2018 gesetzlich verankert) · Landesstrategie BNE SH (2021) „Kurs Natur 2030“ · BNUR · KMK/Kultusministerium SH

Chancen und Herausforderungen

„Kurs Natur 2030“ adressiert die Naturparke ausdrücklich als zentrale BNE-Partner. Zusammen mit dem Wartburger Programm bildet die Biodiversitätsstrategie auch hier den übergeordneten roten Faden: Die Naturparke sollen Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung werden.

Ihr BNE-Engagement ist bundesweit sichtbar – die Naturpark-Schulen zählen mit ihrer BNE-Auszeichnung zum neuen Indikator „Schulen mit BNE-Label“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Naturpark-Schulen und -Kitas sind in Schleswig-Holstein gleichzeitig stark nachgefragt – daraus ergibt sich die Chance, das Engagement künftig noch auszuweiten, auch hinsichtlich der Verankerung der Naturpark-Schulen in den Lehrplänen.

Die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer sind wichtige Partner der Bildungsarbeit, die noch enger und langfristiger an die Naturparkarbeit gebunden werden sollten.

Aus diesen Rahmenbedingungen, den Stärken der Naturparke und den Erfahrungen einzelner Parke ergeben sich klare Potenziale und Chancen für einen gemeinsamen, landesweiten Weg. Den größten Schatz bilden die übertragbaren Modelle der Naturparke selbst: bspw. der kooperative „Aukruger Weg“ oder die Partnernetzwerke der Naturparke Lauenburgische Seen, Holsteinische Schweiz und Schlei – Ansätze, die vom Einzelfall zum landesweiten Standard werden können.

Nachhaltige Regionalentwicklung

Auswahl wichtiger Rahmenbedingungen und Leitlinien

EU	Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 2023–2027 (Grüne Architektur): koppelt EU-Direktzahlungen an Umwelt-, Klima- und Biodiversitätsleistungen · LEADER/ELER: EU-Förderung für die ländliche Entwicklung – Neustrukturierung ab 2028
Bund	Naturpark-Partner-Programm (2025)
Land SH	Strategie Binnenlandtourismus SH · AktivRegionen SH (22 Regionen, LEADER-Träger) und ihre Strategien

Chancen und Herausforderungen

Die Naturparke sind Koordinatoren regionaler Wertschöpfung. Eine besondere Chance liegt im Aufbau von Naturpark-Partner-Netzwerken nach dem bundesweiten NNL-Programm: Betriebe bspw. aus Landwirtschaft, Handwerk, Gastronomie, Tourismus und Direktvermarktung werden nach einheitlichen Kriterien als Naturpark-Partner ausgezeichnet und zu Botschaftern der Region. Die Naturparke wirken dabei als Netzwerkmanager, die regionale Kreisläufe sichtbar machen und stärken.

Rückenwind kommt von der Gesellschaft: Der Trend zu Regionalität und Authentizität ist ungebrochen und trägt Naturparkprodukte, -märkte, regionale Direktvermarktung und eine kulinarische Landschaftsidentität.

Der entscheidende Hebel ist die Bündelung:

Gemeinsame Leitthemen, ein Auftritt und eine Identität machen aus sechs Naturparken einen Akteur, der landespolitisch sichtbar und wirksam wird. Einzelne sind die Naturparke stark; im Verbund können sie das Binnenland Schleswig-Holsteins prägen. Wie dieser gemeinsame Weg aussieht, beschreibt das folgende Kapitel.



NP Aukrug · Bünzautal © Stefan Siemesgelluss

3 Der Schleswig-Holstein-Weg Wie wir uns sehen und was wir bieten

3.1 Wer Naturparke in Deutschland sind

Das Wartburger Programm (siehe Kapitel 2.1) des VDN ist der zentrale strategische Orientierungsrahmen für alle deutschen Naturparke – und damit auch für uns. Es definiert die vier Besonderheiten, die Naturparke von anderen Schutzgebietskategorien unterscheiden:

- **Integrativer Ansatz:** Naturparke sind keine reinen Nullnutzungsflächen, sondern verbinden Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung gleichzeitig und gleichrangig.
- **Kooperationsmodell:** Naturparke setzen weniger auf Verbote, sondern auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Landnutzenden, Kommunen, Tourismus und Bevölkerung.
- **Gemeinwohlorientierung:** Naturparke verbessern Lebensqualität, fördern regionale Identität, unterstützen Ehrenamt und wirken dem demografischen Wandel entgegen.
- **Regionale Verwurzelung:** Naturparke sind in den jeweiligen Regionen verankert – als Netzwerker, Moderatoren und Impulsgeber. Maßnahmen entstehen mit den Menschen vor Ort, nicht über sie hinweg.

Daraus ergibt sich unser Naturpark-Versprechen: Als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung stärken wir ländliche Räume, erhalten biologische Vielfalt, schützen das Klima, fördern Bildung und Gesundheit – stets gemeinsam mit den Menschen und Kommunen unserer Region.

3.2 Für wen wir Naturparke Schleswig-Holsteins da sind Unsere Ziel- und Anspruchsgruppen

Darüber hinaus haben wir Naturparke in Schleswig-Holstein zusätzlich eine eigene, landestypische Identität. Diese entsteht nicht im Selbstgespräch, sondern zeigt sich erst dort, wo sie bei denjenigen ankommt, für die und mit denen wir arbeiten. Wir unterscheiden dabei zwei Ebenen: direkte Zielgruppen und institutionelle Anspruchsgruppen.

Tabelle 2: Unsere Zielgruppen – für die wir Naturparkarbeit leisten	
Zielgruppe	Botschaft/Anliegen
Einheimische/ Bevölkerung	Lebensqualität, Heimatverbundenheit, Daseinsvorsorge, Naherholung, Wissensvermittlung, Mitgestaltung
Kinder und Jugendliche	Naturpark-Schulen/-Kitas, Erholung und Spaß, Multiplikatoren in Familien
Touristen, Gäste, Naherholer	Binnenland-Naturerlebnis, Outdoor, Entschleunigung – für unterschiedliche Zielgruppentypen

Quelle: tpB auf Basis des Workshops am 23.04.2026 in Aukrug

Bei Einheimischen, Kindern und Jugendlichen sowie Gästen erreichen wir unsere Zielgruppen bereits gut bis sehr gut, sehen aber noch Potenzial zur Verbesserung der Zielgruppenansprache.

Gezielte Aufmerksamkeit braucht die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Tourismus, Ehrenamt, Medien und Politik – für die kommenden Jahre bietet sich noch großes Entwicklungspotenzial.

Tabelle 3: Unsere Anspruchsgruppen – die unsere Arbeit ermöglichen, fördern und mittragen	
Anspruchsgruppe	Botschaft/Anliegen
Wirtschaft, Tourismus, Naturpark-Partner	Regionale Wertschöpfung, Netzwerkaufbau, Direktvermarktung, gemeinsame Angebotsgestaltung
Ehrenamtliche/ Engagierte	Mitgestaltung, Heimat, Naturschutz, Ansprechpersonen – wichtige Multiplikatoren, Anerkennung, Zugehörigkeit
Land, Kreise, Kommunen	Umsetzungspartner für Biodiversität, Klimaschutz, BNE, Demokratieförderung
Bildungseinrichtungen	Lehrplananbindung, Unterstützung durch Ranger und ZNL, Fortbildungen
Verbände, Naturschutz	Kooperativer Naturschutz und Tourismus, Zugang zu Förderprogrammen wie LEADER, Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
Landnutzende	Kooperativer Naturschutz auf den Flächen, z. B. mit der Land- und Forstwirtschaft
Medien	Öffentlichkeit und Sichtbarkeit regional, landes- und bundesweit

Quelle: tpB auf Basis des Workshops am 23.04.2026 in Aukrug



Abb. 7: Unsere Identität – Das Wertesystem der Naturparke Schleswig-Holsteins

3.3 Unsere Werte Unser Charakter

Werte im Sinne von Charaktereigenschaften definieren unsere Persönlichkeit. Sie geben die Haltung vor und stecken die Leitplanken für unser Handeln und unsere Kommunikation ab – und machen uns Naturparke SH dadurch unverwechselbar. Ein uns alle definierendes Wertesystem ist die Grundlage für eine gemeinsame Dachmarke, für ein glaubwürdiges Auftreten gegenüber unseren Ziel- und Anspruchsgruppen und für die Frage, welche Projekte wir gemeinsam angehen wollen – und welche nicht.

Unsere neun Werte ordnen sich zu einem Dreiklang:

**Wer wir sind,
wie wir wirken,
was wir liefern.**

Aus jedem Wert leiten wir ein konkretes zielorientiertes Leistungsversprechen ab – denn wir wollen halten, was wir versprechen, und das in allen vier Handlungsfeldern Naturschutz, naturverträgliche Erholung, Bildung und regionale Wertschöpfung:

Wir sind ...

... echt bodenständig.

Wir sind in der Region verwurzelt – authentisch, auf Augenhöhe, nicht belehrend. Maßnahmen entstehen mit Landbesitzenden (z. B. landwirtschaftlichen Betrieben, Kirchen, Gemeinden), nicht über sie hinweg. Wir sind praxisnah und stiften Gemeinschaftserlebnisse im echten Norden – und schaffen so mit unseren umsetzungsstarken Partnern Heimatverbundenheit und regionale Wertschöpfung.

... überraschend vielfältig.

Alle eiszzeitlich geprägt, aber sechs unterschiedliche Landschaftstypen auf engem Raum! Wir machen die kleinteilige Vielfalt unserer Natur- und Kulturlandschaften (Seen, Förde, Geest, Knicks und Moore) erlebbar – hinter jeder Ecke ein neuer Ausblick, ein Kleinod, ein kleines Abenteuer. Unsere Partner-Netzwerke weisen eine breite (Branchen-)Vielfalt auf.

... entschleunigend.

Wir bieten Räume zum Durchatmen – ruhige und gesunde Naturerlebnisse abseits der touristischen „Hotspots“, zuhause in der Natur, ursprüngliche Schönheit und Dorfidylle statt Touristenmagnet. Hierzu setzen wir gezielt Besucherlenkung ein. Lebensqualität steht vor Wachstum! Entschleunigung ist bei uns auch eine Lernhaltung.

Wir wirken ...

... vermittelnd · bildend.

Wir vermitteln Wissen und Begeisterung für Natur und Region, maßgeschneidert vom Kita-Kind bis zum Erwachsenen, emotional, erleb- und begreifbar, niedrighschwellig und für alle. Unsere Ranger und Umweltpädagogen setzen wir gezielt dafür ein. Gäste und Einheimische lernen unsere Landschaft verstehen, Wissen teilen wir nah an den Menschen in unseren Netzwerken.

... regional verbindend.

Wir sind das Netzwerk der Region, mit „Klebstoff-Funktion“ – wir verbinden gleichberechtigt Kommunen, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Lokale Aktionen für regionale Wertschöpfung und gemeinsame Identität. Wir begegnen uns auf Augenhöhe, den Zusammenhalt spüren alle Partner – etwa in unserem landesweiten Naturpark-Kita- und -Schul-Netzwerk.

... einladend.

Wir sind offen für alle: Gäste, Einheimische, Partner und Ideen! Dabei gut geschult – mit niedrighschwelligen Zugängen, einer landesweiten qualitätsvollen Ausschilderung, barrierefreien Angeboten und persönlicher Ansprache. „Moin“ zu jeder Tageszeit, für jedes Alter und jedes Fitnesslevel. Bei uns ist die Region die Gastgeberin!

Wir liefern ...

... nachhaltig.

Als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung handeln wir in allem ressourcenschonend, langlebig und mit Blick auf kommende Generationen. Im Mittelpunkt stehen regionale Besonderheiten wie die jeweils individuelle eisezeitliche Prägung oder Knicks, die Entwicklung zu Bildungsregionen für Nachhaltigkeit und zu zertifizierten nachhaltigen Reisezielen sowie die Erhöhung regionaler Wertschöpfung mit unseren Naturpark-Partnern. Und: Alles, was als nachhaltig kommuniziert wird, ist belegbar – wir agieren entsprechend der geltenden rechtlichen Vorgaben.

... qualitätsorientiert.

Wir liefern fachlich fundierte und zertifizierte Qualität – in Angeboten (NPSH-gelabelt, siehe Kapitel 4.3), Personal (qualifizierte Mitarbeitende durch Fortbildungen), Naturpark-Partnern und Infrastruktur. Qualität vor Quantität! Dies drückt sich auch im VDN-Qualitäts-Naturpark-Standard aus. Aktivitäten werden professionell und einheitlich nach außen und innen kommuniziert.

... zukunftsgestaltend.

Wir gestalten unsere Regionen aktiv und langfristig – durch Vermittlung von Zukunftswissen, klimaschonenden Naturtourismus und Beiträge zu einer naturverträglichen Energiewende. Dabei arbeiten wir in Netzwerken mit unseren regionalen, innovativen Partnern. Gerade mit den Kleinsten befähigen wir die nächste Generation zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit unserem Natur- und Kulturräum und gestalten unsere Regionen zukunftsfähig.



NP-Ranger im NP Holsteinische Schweiz © MOCANOX

3.4 Unser Rollenverständnis

Wir präsentieren uns erkennbar als Naturparkfamilie SH, ohne die Eigenständigkeit von Aukrug, Holsteinischer Schweiz, Hüttener Bergen, Lauenburgischen Seen, Schlei und Westensee zu verwischen – ein individuelles Gesicht je Naturpark und ein gemeinsames Rollenverständnis. Uns alle beschreiben fünf Rollen – anders als viele denken:

**Wir sind Schutzgebiete –
aber keine reinen Verbotszonen.**

Sondern kooperative Gestaltungsräume: Wir schützen die Biodiversität der Eiszeit-Vielfalt Schleswig-Holsteins – kooperativ, nachhaltig und sichtbar. Knick, Moor, Geest für alle!

**Wir sind Netzwerke –
aber keine Verwaltungsapparate.**

Sondern lebendige Plattformen und Dialogräume für regionale Zusammenarbeit: Wir sind Klebstoff und Katalysator – regional verbindend, qualitätsorientiert und einladend!

**Wir sind Bildungsorte –
aber keine Schulen.**

Sondern außerschulische Lernorte mit gesellschaftlicher Reichweite: Wir arbeiten daran, BNE zum verbindlichen Schulprogramm zu machen und damit jedem Kind anzubieten. Wir vermitteln Gestaltungskompetenz – Wissen und Fähigkeiten, um die Zukunft aktiv, kreativ und verantwortungsvoll mitgestalten zu können, von der Kita bis zum politischen Gremium.

**Wir sind Erlebnisräume –
aber keine Freizeitparke.**

Sondern spannende Naturerlebnisräume mit Einblicken und Mehrwert für alle – abseits der überlaufenen Küstenorte: Wir sind der echte Norden, entschleunigend, naturverträglich und überraschend vielfältig!

**Wir sind Entwicklungsregionen –
aber keine reinen Wirtschaftsförderer.**

Sondern Katalysatoren für nachhaltige regionale Wertschöpfung: Wir gestalten die Zukunft ländlicher Räume – bodenständig, regional verbindend und zukunftsgerichtet. Und dies belegbar!

3.5 Unser Angebot

Unser zentrales Versprechen

Unser zentrales Leistungsversprechen verdichtet unsere neun Werte, unsere fünf Rollen und unsere vier Handlungsfelder in einer Kernbotschaft:

Wir sind die sechs Naturparke Schleswig-Holsteins – verwurzelt in einer spannenden, eiszeitlich geprägten Kulturlandschaft, vom Eidertal bis zur Schlei, von der Hohen Geest bis zu den Lauenburgischen Seen. Wir sind das Profil des Binnenlandes.

Mit unseren vier Handlungsfeldern – Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltige Regionalentwicklung – sind wir vor Ort das Netzwerk für eine lebenswerte Region. Wir bringen Landbesitzende, Kommunen, Tourismus und Naturschutz an einen Tisch – auf Augenhöhe, niedrigschwellig und mit dem festen Glauben, dass gemeinsame Lösungen besser tragen als auferlegte. Wir messen uns an Qualität, nicht an Quantität. Unser Weg ist bodenständig und vermittelnd. Wir bewahren Natur durch Kooperation und Lösungen statt durch Vorschrift.

- Wir erschließen die eiszeitliche Kulturlandschaft als ganzjährigen Erlebnisraum – so vielfältig, dass es immer Neues zu entdecken gibt.
- Wir vermitteln Wissen durch Begeisterung statt durch Belehrung, niedrigschwellig für alle Generationen.
- Wir gestalten Regionen mit den Menschen vor Ort, nicht über sie hinweg und immer mit Augenmaß.
- Dabei setzen wir unsere individuellen Kompetenzen gezielt ein, sprechen aber auch mit einer Stimme.

**Natur schützen.
Draußen erleben.
Wissen vermitteln.
Menschen verbinden.
Regionen entwickeln.**

Und so machen wir die Naturparke in Schleswig-Holstein zu Modellregionen für nachhaltige Entwicklung – heute wie für die nächsten Generationen.

**Sechs Naturparke.
Echter Norden.
Echte Natur.**



NP Lauenburgische Seen - Kraniche © Wolfgang Buchhorn

4 Unsere Ziele und Projekte bis 2036

Was wir anpacken wollen

In diesem Kapitel stellen wir den Kern unserer Zukunftsstrategie vor: was wir – die sechs Naturparke Schleswig-Holsteins – bis 2036 gemeinsam anpacken und erreichen wollen. Dazu haben wir übergeordnete Ziele definiert, sie für jedes Handlungsfeld konkretisiert und mit gemeinsamen Projekten hinterlegt. Diese gemeinsame Strategie ergänzt die einzelnen Naturparkpläne, in denen jeder Naturpark seine eigenen Ziele und Projekte verbindlich festlegt.

4.1 Übergeordnete Ziele

Unser langfristiges Leitbild teilen wir mit allen Naturparks in Deutschland und mit dem Wartburger Programm des VDN: Naturparke sollen sich zu Modellregionen für nachhaltige Entwicklung entwickeln. Wir unterstützen unsere Naturpark-Regionen und Kommunen und die dort lebenden Menschen dabei, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und ihre Lebensgrund-

lagen zu bewahren – und dienen in gleichem Maße den Interessen der Menschen und dem Schutz der Natur. Diesem Anspruch fühlen wir uns verpflichtet. Ihn in Schleswig-Holstein konsequent einzulösen, ist die Richtschnur unserer gemeinsamen Arbeit – ein Ziel, dem wir bis 2036 spürbar näherkommen wollen.

Unsere vier landesspezifischen Ziele

Daraus leiten wir vier übergreifende Ziele ab, die für alle sechs Naturparke gleichermaßen gelten und in den vier Handlungsfeldern und übergreifenden Bereichen anschließend noch weiter themenspezifisch konkretisiert werden:

Lebensqualität

Wir steigern die Lebensqualität für Einheimische und die Aufenthaltsqualität für Gäste durch Naturerlebnis, Bildung und nachhaltige Wertschöpfung.

Biodiversität

Wir erhalten und stärken die Biodiversität und leisten einen Beitrag zu natürlichem Klimaschutz und zur Klimaanpassung.

Sichtbarkeit

Wir verbessern unsere Sichtbarkeit als Naturparke Schleswig-Holsteins gegenüber Einheimischen, Gästen, Wirtschaft und Politik.

Finanzierungs- und Personalsicherheit

Wir streben Finanzierungs- und Personalsicherheit als Grundvoraussetzung unserer Arbeit an.

Unsere gemeinsamen Strategien

Vorankommen werden wir im Sinne dieser Zielerreichung dabei nur gemeinsam. Deshalb bündeln wir unsere Kräfte in abgestimmten Ansätzen und setzen dafür auf folgende Strategien:

Verstärkte Zusammenarbeit – gemeinsames Handeln.

Wir setzen gemeinsame Projekte um, stimmen unsere Aktivitäten ab und pflegen einen verlässlichen, institutionalisierten Austausch. Die Kompetenzen einzelner Naturparke verstehen wir als übertragbares Potenzial: Wir fokussieren auf die Stärken Einzelner und bündeln unsere Arbeit auf einer übergeordneten Ebene. Was einer gut macht, können die anderen adaptieren – so ermöglichen wir echten Wissenstransfer. Wir institutionalisieren unsere Zusammenarbeit schrittweise – bis hin zu einer möglichst extern finanzierten Koordinierungsstelle.

Durchgehend hohe Qualität.

Wir streben eine Auszeichnung aller sechs Naturparke als Qualitäts-Naturpark an. Vier tragen bereits das Siegel.

Zwei Entwicklungsgeschwindigkeiten zulassen.

An gemeinsamen Projekten müssen nicht alle, aber jeweils mindestens drei Naturparke beteiligt sein – möglich in jeweils individueller Zusammensetzung.

Niedrigschwellige gemeinsame Projekte.

Ergänzend setzen wir bewusst einfach zugängliche Projekte um, die allen sechs Naturparken eine konkrete Beteiligungsmöglichkeit bieten.

Gemeinsam als Kompetenzträger auftreten.

Für klar definierte Themen wollen wir als Kompetenzträger wahrgenommen werden und uns gezielt an die passenden Partner richten – etwa bei Bildung (Bildungsministerium), beim nachhaltigen Outdoor-Tourismus (TA.SH, Lokale Tourismusorganisationen (LTO), Tourismusmarketingorganisationen (TMO) und Wirtschaftsministerium), beim Thema Naturpark-Kita (Sozialministerium) oder bei der Stärkung der Biodiversität, wo wir unterschiedliche Träger und Interessen im Naturschutz einbinden und koordinieren (MEKUN).

Den Mehrwert sichtbar machen.

Wir stellen den Mehrwert der Naturparke für Schleswig-Holstein klar heraus, auch im Rahmen aktiver Kommunikation und politischer Interessenvertretung.

Ideen und Förderquellen bündeln.

Wir führen Ideen zusammen, koordinieren und erschließen gemeinsam Förderquellen für unsere Projekte.



4.2 Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

Biodiversitätsregionen für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften – diesen langfristigen Anspruch formuliert der VDN im Wartburger Programm für alle deutschen Naturparke. Für die Naturparke heißt das: nicht Schutz gegen Nutzung, sondern Schutz durch Partnerschaft. § 27 BNatSchG fordert die Erhaltung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt. Mit der EU-Wiederherstellungsverordnung und der Biodiversitätsstrategie SH „Kurs Natur 2030“ rückt v. a. die Wiederherstellung von Ökosystemen in den Mittelpunkt.

Unsere Zielsetzung 2036

Als Naturparke verstehen wir uns im Naturschutz nicht als Kontrollinstanz, sondern als Vermittler, Kooperationspartner und Initiatoren. Als Partner in der Fläche bringen wir Akteure zusammen, koordinieren und setzen Maßnahmen um – auch bei FFH-Managementplänen und Natura-2000-Zielen, gemeinsam mit den Lokalen Aktionen und weiteren Akteuren. So unterstützen wir einzelne Eigentümer und Behörden bei der Findung von Lösungen. Aus diesem Rollenverständnis heraus ergeben sich folgende gemeinsame Ziele:

- Wir erhalten und fördern die Biodiversität und damit den Klimaschutz in unseren Naturparkregionen aktiv – durch Arten-, Geo- und Biotopschutz, den Aufbau räumlich zusammenhängender Verbundkorridore und die Reduzierung von Nährstoffbelastungen in unseren Gewässern.
- Wir sichern die charakteristische Kulturlandschaft Schleswig-Holsteins: Knicks, Streuobstwiesen, Feucht- und Magergrünland sowie die eiszeitlich geprägte Geest⁶ und das östliche, seenreiche Hügelland mit ihren Mooren.
- Diese artenreiche Kulturlandschaft erhalten wir langfristig durch Landschaftspflege und naturverträgliche Landnutzung in enger Kooperation mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, Kommunen, Kirchen und anderen Flächeneigentümern.
- Wir setzen uns für die Verstetigung des NP-Ranger-Netzwerks und der Kooperation mit Partnern wie den Lokalen Aktionen als etablierte Instrumente der Gebietsbetreuung in allen sechs Naturparks ein.

⁶ Geest: von Eiszeit-Schmelzwasser geprägte, meist sandige und nährstoffärmere Landschaft im Westen und in der Mitte Schleswig-Holsteins – im Gegensatz zur fruchtbaren Marsch an der Westküste und zum jungeszeitlichen Hügelland im Osten.

Unsere künftigen gemeinsamen Projekte und Themenschwerpunkte

Gemeinsamer Schutzgebiets- und Biotopverbund über Parkgrenzen

Wir schaffen Verbindungskorridore in und zwischen unseren Naturparken. Besonders bietet sich das bei den vier räumlich eng beieinanderliegenden nördlichen Naturparken an – Aukrug, Hüttener Berge, Schlei und Westensee –, die eine zusammenhängende Achse durch das Binnenland bilden. Perspektivisch beziehen wir alle sechs ein. Auch ohne eigene Flächen koordinieren wir, stoßen Maßnahmen an und entwickeln Trittsteinbiotope für die Artenvernetzung.

Knick-Kompetenznetzwerk Naturparke SH

Schleswig-Holstein besitzt mit rund 45.000 km Knicks ein in Deutschland einzigartiges Kulturlandschaftselement – Lebensraum für rund 7.000 Tierarten, gesetzlich geschütztes Biotop und zugleich ein System, dessen ökologischer Zustand trotz gesetzlichem Schutz nach wie vor besorgniserregend ist. Pflege, Erhalt und Weiterentwicklung der Knicklandschaft gelingen nur in enger Kooperation. Die sechs Naturparke bündeln dafür, unter Federführung des Naturparks Hüttener Berge und unter Einbindung des Schleswig-Holsteinischen Heimatbunds sowie des Deutschen Verbands für Landschaftspflege, ihre Expertise zu einem landesweiten Kompetenznetzwerk. Ziel ist es, Flächeneigentümern einheitliche, professionelle Beratungsangebote zur Verfügung zu stellen, um so einen Beitrag zum Biodiversitäts- und natürlichen Klimaschutz zu leisten.

NP-Ranger als Rückgrat der Naturschutzarbeit

NP-Ranger und regionale Partner sind in den Naturparken ein etabliertes Instrument der Naturschutzarbeit und Gebietsbetreuung – und das entscheidende Bindeglied zwischen Schutzgebietsmanagement und Öffentlichkeit. Lokale Aktionen ergänzen diese Arbeit: Sie verankern die Naturparke direkt vor Ort und machen Naturschutz für die Menschen in der Region erfahrbar. Wir sichern das NP-Ranger-Netzwerk in allen sechs Naturparken strukturell ab und bauen es weiter aus – als operativen Kern unserer Naturschutzarbeit und als tragende Säule, um den Qualitäts-Naturpark-Standard zu erreichen, zu halten und weiterzuentwickeln.



Naturschutzmaßnahme am Moor Ziegelbruch

© Naturpark Lauenburgische Seen

Koordinierte Mitmach- und Sensibilisierungsaktionen Naturschutz

Naturparke sind besonders wirkungsvoll, wenn sie als Anlaufstellen auf Augenhöhe wahrgenommen werden – zugänglich, kampagnenfähig und mit konkreten Angeboten für alle, die Natur aktiv erhalten wollen. Dafür verfolgen wir zwei Maßnahmenstränge:

- **Mitmachaktionen:** z. B. Baumpflanzungen, Offenhalten von Heide- und Moorflächen, Tag der Biene, Streuobstpflanze – zeitgleich in allen sechs Naturparken, mit derselben Botschaft. Was ein einzelner Naturpark kaum in die Öffentlichkeit bringt, entfaltet als koordinierte Aktion aller Naturparke SH landesweite Sichtbarkeit. Bestehende Plattformen wie „Ehrensache Natur“ der NNL lassen sich dabei als Kommunikationskanal gezielt nutzen.
- **Naturschutz vor der Haustür:** In Kommunen, Schulen, Kindergärten und Privatgärten füllen die Naturparke die Lücke zwischen großräumigem Naturschutz und dem Alltag der Menschen – Artenkenntnis vermitteln, Orientierungshilfen geben, kleine Flächen aufwerten. In Kooperation mit Partnern wie der Akademie für ländliche Räume oder dem Arbeitskreis Natur im Siedlungsraum bauen wir dafür schrittweise ein Beratungs- und Aktionsnetzwerk auf.



NP Hüttener Berge - Infotafel auf dem Aschberg
© NP Hüttener Berge

4.3 Handlungsfeld

Erholung und nachhaltiger Tourismus

Die Entwicklung der Naturparke zu Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen für die gesamte Gesellschaft ist eine wesentliche Vorgabe des VDN im Wartburger Programm. Naturparke eignen sich nach § 27 BNatSchG wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholung; angestrebt wird ein nachhaltiger Tourismus, der für die Natur sensibilisiert und die Gesamtentwicklung der Region unterstützt. Die Landestourismusstrategie SH 2030 und die Strategie Binnenlandtourismus weisen den Naturparken eine gestaltende Rolle zu: als Motor für nachhaltigen Tourismus im Binnenland und als „Leuchttürme der Profilschärpe ‚Naturerlebnis‘“. Dabei kooperieren die Naturparke eng mit touristischen Partnern auf Landes- (TA.SH), Regional- und Lokalebene (TMOs, LTOs), entwickeln Angebotsbausteine und arbeiten an der Aufenthaltsqualität im Naturparkraum.



Attraktive Erholungsinfrastruktur im Naturpark Schlei

© Anna Leste-Matzen · Ostseefjord Schlei GmbH

Unsere Zielsetzung 2036

Unser grundsätzliches Ziel ist es, nachhaltige und regionaltypische Erholung anzubieten. Dazu verfolgen wir als Naturparke des Landes gemeinschaftlich folgende Ziele:

- Wir positionieren unsere sechs Naturparke als Natur- und Outdoor-Erlebnisräume im Binnenland Schleswig-Holsteins – als eigenständige, gleichwertige Alternative zur Küste.
- Wir bieten hochwertige und gleichzeitig leicht zugängliche Erlebnisse für alle, abseits der touristischen „Hotspots“, und entwickeln zielgruppenorientierte Angebote für Erholung, Natur- und Kulturerleben sowie gesundheitsfördernde Regeneration.
- Wir machen unsere Angebote für jedes Alter und jedes Fitnesslevel zugänglich – mit barrierefreien Bausteinen entlang der gesamten touristischen Leistungskette.
- Wir gestalten unsere Wege- und Erholungsinfrastruktur nachhaltig und mit Augenmaß und setzen sie bewusst als Steuerungsinstrument für die Besucherlenkung ein.
- Wir moderieren bei Nutzungs- und Interessenkonflikten zwischen Naturschutz und Erholung und halten beides in Balance – in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern, insbesondere den touristischen Organisationen und Anbietenden.

Unsere künftigen gemeinsamen Projekte und Themenschwerpunkte

Entwicklung der Naturparke zu Outdoor-Erlebnisräumen

Als Grundlage zur Entwicklung spannender Naturerlebnisräume legen wir gemeinsame Qualitäts- und Inszenierungsstandards für Wege und Angebote fest, die sich auch an unseren Naturschutzzielen orientieren und die Verbindung mit Wissensvermittlung aufzeigen. Wandern (s. u.) ist unser gemeinsamer Schwerpunkt; jeder Naturpark definiert je nach Ausprägung weitere (z. B. Rad, Kanu).

Naturpark-Wanderwegesystem und Inszenierung der Wege

Ausgehend von unserem 180 Kilometer langen Naturparkwanderweg, der vier Naturparke – Aukrug, Hüttener Berge, Schlei und Westensee – miteinander verbindet, bespielen wir unsere Wanderwege naturparkspezifisch mit Landschaft, Geschichte, Kultur sowie Flora und Fauna. Holsteinische Schweiz, Hüttener Berge und Schlei zeigen bereits, wie das gelingt: Erlebnispfade, Geschichtswege, Aktivrouten und digitale Themenplätze, alle ausgestattet mit wegebegleitender Infrastruktur zur Erhöhung der Informations- und Aufenthaltsqualität. Diese Modelle übertragen wir auf alle sechs Naturparke – mit gemeinsamer naturparkspezifischer Qualität (siehe Projekt Naturpark-Produktlabel) und individueller Ausprägung je Park. Beim Wegemanagement setzen wir gezielt Ehrenamtliche als Wegepaten ein. Ein gemeinsames digitales Wegemanagementsystem unterstützt uns bei Erfassung, Pflege und Schadensmeldung der Infrastruktur, ergänzt durch touristische POI⁷ wie Gastronomie und Unterkünfte sowie naturnahe Angebote wie Biwak- oder Trekkingplätze. Wandern ist und bleibt unser profilbildendes gemeinsames Thema – die Intensität des Naturerlebnisses ist unser Alleinstellungsmerkmal.

Naturpark-Anlaufstellen und -Infopunkte

Wir bauen unsere Naturpark-Anlaufstellen wie Infopunkte oder -zentren aus und definieren hierzu Mindeststandards und Variationsmöglichkeiten – zentral wie im Aukrug oder dezentral wie in der Holsteinischen Schweiz, mobil oder digital per QR-Code, je nach Profil des jeweiligen Naturparks. Entscheidend ist, dass wir in der Fläche sichtbar sind. Wir informieren individuell über den jeweiligen Naturpark und seine Angebote – erkennbar wird jedoch auch immer, dass wir sechs Naturparke eine Familie sind.

POI-Daten und Naturpark-Produktlabel

Wir definieren gemeinsam mit TA.SH und VDN eigene, schleswig-holstein- und naturparkspezifische Qualitätskriterien für unsere Angebote. So sichern wir unsere eigene Handschrift bei der Definition der Naturpark-Qualität. Wir pflegen unsere POI-Daten einheitlich für die digitale Sichtbarkeit aller sechs Naturparke und sorgen für die Anbindung in die bundes- und landesweite Datenauspielung (u. a. DZT-Knowledge-Graph⁸) – auch dies erhöht die Sichtbarkeit der Naturparke Schleswig-Holsteins. In einzelnen Naturparks erprobte und bewährte Ideen wollen wir künftig auf alle ausweiten, etwa den erfolgreichen Stempel-Wanderpass der Holsteinischen Schweiz oder den Entdeckerpass der Nationalen Naturlandschaften – als gemeinsame, niedrighschwellige Produkte bzw. Naherholungs-Incentives mit je Park eigenen Ausprägungen.

Barrierefreiheit entlang der gesamten touristischen Servicekette

Barrierefreiheit ist für uns zentraler Bestandteil von Nachhaltigkeit. Wir wollen einen Beitrag zum weiteren Ausbau in Schleswig-Holstein leisten, Schritt für Schritt: Wir beginnen mit barrierefreier Information online und nutzen den bundesweiten Standard „Reisen für Alle“⁹ als verbindliche Orientierung. Mit rund 30 % mobilitätseingeschränkten Menschen in der Bevölkerung ist das Thema demografisch hochrelevant – für uns ein Auftrag, kein Zusatzangebot. Schrittweise entwickeln wir barrierefreie Bausteine entlang der gesamten Servicekette und kooperieren dafür eng mit unseren regionalen Touristikern.

⁷ Points of Interest (POI): einzelne sehenswerte oder nützliche Orte, z. B. Aussichtspunkte, Rastplätze, Sehenswürdigkeiten oder gastr. Angebote.

⁸ Zentrale, offene Datenplattform der Deutschen Zentrale für Tourismus, die gemeinsam mit den 16 Landestourismusorganisationen touristische Daten aus ganz Deutschland (POIs, Touren, Events, Gastronomie u.ä.) strukturiert, standardisiert und als Open Data bereitstellt.

⁹ Bundesweit einheitliches Kennzeichnungs- und Zertifizierungssystem für barrierefreie touristische Angebote.



NP Holsteinische Schweiz · Kräuterführung © MOCANOX

4.4 Handlungsfeld

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Naturparke sollen Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung werden. BNE befähigt Menschen durch zukunftsfähiges Denken und Handeln, ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge zu verstehen – und sie weckt Begeisterung und Wertschätzung für Natur und Nachhaltigkeit, schafft Naturverbundenheit und Umweltbewusstsein. Mit der Biodiversitätsstrategie „Kurs Natur 2030“ sowie der Landesstrategie BNE Schleswig-Holstein ist der

Auftrag weiter konkretisiert – die Naturparke sind dort ausdrücklich als zentrale BNE-Partner adressiert. Auf dieser Grundlage ist in den sechs Naturparks bereits viel entstanden, darunter vielfältige Bildungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen, etwa zahlreiche neue Naturpark-Schulen und -Kitas. Darauf wollen wir aufbauen und die Bildungsarbeit gemeinsam weiterentwickeln.

Unsere Zielsetzung 2036

Unser Verständnis von Bildung ist bewusst weit gefasst: Umweltbildung, das unmittelbare Erleben von Natur und die Begeisterung für sie sind eigenständige und gleichwertige Zugänge. Die Naturparke in Schleswig-Holstein sind Lernorte mit gesellschaftlicher Reichweite – Koordinator, Multiplikator und Partner für alle, die in der Region lernen, lehren und gestalten. Unsere Ziele, die wir als Naturparke des Landes gemeinschaftlich erreichen wollen, sind:

- Für alle Lebensphasen halten wir passfähige Bildungsangebote vor – vom Kindergartenkind bis zum Erwachsenen, niedrigschwellig und flächendeckend in allen sechs Naturparks.
- Naturpark-Schulen und -Kitas entwickeln wir als gesetzten VDN-Standard in allen sechs Naturparks konsequent weiter.
- NP-Bildungsangebote sollen schrittweise in Lehrpläne eingebunden werden; die Anerkennung von Lehrerfortbildungen beim Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) streben wir in kontinuierlicher Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und dem BNUR an.
- Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer stärken wir als tragende Säule der Bildungsarbeit: Ausbildung, Einbindung in die Naturparkprogramme und attraktive Einsatzmöglichkeiten bauen wir gemeinsam aus.
- Personalstellen für Umweltbildung wollen wir erhalten und ausbauen, um den gestiegenen Anforderungen, Anfragen und Bedürfnissen gerecht zu werden.
- Das geförderte NP-Ranger-Netzwerk ist ein wichtiges Standbein und entscheidend für den weiteren Ausbau der Naturpark-Schulen und -Kitas. Die strukturelle Absicherung hat für uns Priorität.

Unsere künftigen gemeinsamen Projekte und Themenschwerpunkte

ZNL qualifizieren und binden

ZNL sind qualifizierte Partner der Naturparke. Die Ausbildung unterstützen wir weiter. Ihr volles Potenzial entfalten sie nur, wenn sie nach der Ausbildung dauerhaft in die Naturparkarbeit eingebunden sind – daran arbeiten wir auf mehreren Ebenen:

Das bundesweit einzigartige Modellprojekt ZNL-Zusatzmodul – gemeinsam mit dem BNUR entwickelt – wollen wir auf alle sechs Naturparke ausweiten. Es befähigt ZNL und Waldpädagogen, Naturpark-Schul- und -Kita-Angebote eigenständig zu gestalten.

Zugleich schaffen wir gemeinsame Strukturen wie z. B. Vermarktungsplattformen, die ZNL-Angebote sichtbarer machen und Einsätze vermitteln. Auch unsere Einbindung in Ausbildung und Teilnehmerauswahl wollen wir in Kooperation stärken – um Qualität und späteren Einsatz der Absolvierenden zu sichern. Gemeinsame Fortbildungen mit dem BNUR, z. B. im Zwei-Jahres-Rhythmus, können das ZNL-Netzwerk lebendig halten. Für Naturparkführungen wollen wir hohe Qualitätsstandards garantieren – mit inhaltlicher und pädagogischer Kompetenz sowie echter Begeisterung für Natur als gleichwertige Kriterien.

BNUR-Kooperation ausbauen

Das BNUR ist die zentrale Bildungseinrichtung des Landes Schleswig-Holstein für Natur, Umwelt und BNE – und damit ein natürlicher Kooperationspartner für die Naturparke. Diese Zusammenarbeit wollen wir deutlich verstärken – über die genannte ZNL-Qualifizierung hinaus, etwa durch Mitwirkung am BNUR-Programm mit eigenen Naturpark-Angeboten, gemeinsame Veranstaltungen und eine stärkere Einbindung in die strategische Bildungsdiskussion des Landes, beispielsweise über eine Präsenz im BNUR-Kuratorium.

Lehrerfortbildungen bündeln und anerkennen lassen

Wir wollen gemeinsam mit dem BNUR unsere Fortbildungsangebote für Lehrkräfte bündeln und offiziell anerkennen lassen – damit Lehrkräfte, die an Naturpark-Veranstaltungen teilnehmen, diese auf ihre Fortbildungspflicht anrechnen können. Ziel ist die Anerkennung der bestehenden Angebote beim IQSH.

Lehrplananbindung und Naturparke in der Schule

Naturpark-Bildungsangebote wollen wir schrittweise als festen Bestandteil des Schulalltags etablieren – nicht als gelegentlichen Ausflug, sondern als anerkannten Teil des Lernens. Dafür bringen wir unsere Themen in schulinterne Curricula ein und suchen die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen auf Landesebene – über die BNE-Agentur und die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) zur Umsetzung von BNE. Kitas adressieren wir über eigene, dafür geeignete Wege. Ein Blick ins Nachbarland dient uns dabei als Orientierung: In Dänemark verbringt jedes Grundschulkind eine Woche pro Jahr in der Naturparkschule.



Umweltbildung – Keschern im Naturpark Aukrug

© Jan Kulke

Naturbegeisterung für alle – Bildung ohne Kursraum

Nicht jede Begegnung mit der Natur beginnt im Klassenzimmer. Wir verstehen Bildung für nachhaltige Entwicklung bewusst breit und einfach zugänglich: Naturerlebnisförderung, Umweltbildung und schlichte Begeisterung für das, was vor der eigenen Haustür wächst und lebt – das sind eigenständige Werte. Wir bauen die Kooperation mit weiteren Bildungs- und Naturschutzakteuren aus – Landfrauen, Bauernverband, Naturschutzverbände, Wandervereine – und entwickeln Formate, die Naturparke als Orte der Entdeckung und des Engagements sichtbar machen: Landerlebnistage, Sommerferienprogramme, Aktionen für Familien, Naturerlebnis-Monat.



NP Schlei · Einkauf beim Naturpark-Partner © Anna Leste-Matzen · Ostseefjord Schlei GmbH

4.5 Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven – so beschreibt der VDN im Wartburger Programm das Ziel der Naturparke im Handlungsfeld Regionalentwicklung. Dabei übernehmen die Naturparke die Aufgabe regionaler Koordinatoren und Moderatoren, die regionale Potenziale heben. Naturparke sind Gebiete, die besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern. Der European Green Deal bietet den übergeordneten politischen Rahmen für eine nachhaltige, klimagerechte Regionalentwicklung. Die EU-Agrarpolitik – derzeit in der Förderperiode 2023–2027 – und der gesellschaftliche Trend zu Regionalität und Authentizität eröffnen den Naturparken Anknüpfungspunkte für kooperative Projekte. Das Naturpark-Partner-Programm der NNL setzt dabei einen Standard mit großem Übertragungspotenzial.

Unsere Zielsetzung 2036

Als Netzwerk- und Kooperationsplattform sowie Impulsgeber unserer Regionen verbinden wir Kommunen, Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Naturschutz und Tourismus branchenübergreifend und moderierend. Daraus leiten wir folgende Ziele ab:

- Wir stärken die regionale Wertschöpfung in unseren sechs Naturparkregionen und bauen Naturpark-Partner-Netzwerke auf und weiter aus.
- Wir festigen regionale Identität, Heimatverbundenheit und regionale Landnutzung – und damit Lebensqualität – und machen Direktvermarktung sowie kulinarische Landschaftsidentität sichtbar.
- Wir bauen unsere Kooperation mit den AktivRegionen gezielt aus und positionieren uns frühzeitig für die anstehende ELER/LEADER-Neustrukturierung ab 2028.

Unsere künftigen gemeinsamen Projekte und Themenschwerpunkte

Naturpark-Partner-Netzwerke

Wir bauen in allen sechs Naturparks ein Partner-Netzwerk nach Standard der Stiftung Nationale Naturlandschaften auf – mit sechs individuellen Ausprägungen, aber einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Die Naturparke Lauenburgische Seen, Schlei und Holsteinische Schweiz zeigen bereits erfolgreich, wie es geht. Ziel ist ein Netzwerk von Betrieben aus Land- und Forstwirtschaft, Gastgewerbe, Freizeitanbietenden und Handwerk, die die bundesweiten Qualitätskriterien des Partner-Programms der NNL erfüllen. Wir denken das Netzwerk weiter: Produkte wie Präsentkörbe, ein wechselndes Naturpark-Menü bei Gastronomen oder eine gemeinsame Präsenz bei Veranstaltungen sorgen für bessere Sichtbarkeit der Naturparke. Die Naturpark-Partner setzen wir – ebenso wie die NP-Ranger – als Botschafter der Naturparke ein.

Naturparkmärkte

Wir verstetigen unsere Naturparkmärkte als gemeinsames Format und veranstalten sie künftig in regelmäßigem Turnus abwechselnd in verschiedenen Naturparks. Wir laden dazu gezielt Naturpark-Partner aus den jeweils anderen fünf Naturparks ein, ergänzen Landerlebnistage mit offenen Höfen und Hofführungen und machen Direktvermarktung über eine gemeinsame Kommunikation aller Angebote regional sichtbar. So wird aus sechs einzelnen Veranstaltungen ein durchgängiges, jährliches Format – mit größerer Reichweite und Anziehungskraft, als es jeder Naturpark allein erreichen könnte.



Netzwerktreffen im März 2026

© Naturpark Lauenburgische Seen

Kooperation mit Akteursnetzwerken wie Aktiv-Regionen und Lokalen Aktionen verstärken

10 der 22 AktivRegionen Schleswig-Holsteins agieren in unseren Naturparkgebieten – ein enges Beziehungsgeflecht, das wir gezielt ausbauen. Der Naturpark Schlei zeigt, was möglich ist: Durch enge Zusammenarbeit mit der LTO und der AktivRegion wurden die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) als Förderkriterium verankert – Projekte, die SDGs erfüllen, erhalten dort eine höhere Förderquote. Dieses Modell kann auf weitere AktivRegionen übertragen werden. Wir werden uns aktiv in den ELER/LEADER-Entscheidungsgremien engagieren und unsere Ziele dort frühzeitig in die Förderlogik einbringen – insbesondere bei der Ausgestaltung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, die den kooperativen Naturschutz auf den Flächen tragen. Die EU-Förderarchitektur für die ländliche Entwicklung wird ab 2028 neu aufgestellt – für uns Naturparke ein mögliches Systemrisiko, weil die AktivRegionen erhebliche Fördermittelgeber und Entwicklungspartner im ländlichen Raum sind. Wir entwickeln daher frühzeitig eine gemeinsame Position.



4.6 Querschnittsbereich: Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Der VDN gibt in seinen Leitlinien einen klaren Auftrag: **die Kommunikationsarbeit auszubauen und die Bevölkerung stärker für die Arbeit der Naturparke zu gewinnen.** Denn was die Naturparke in Naturschutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung leisten, entfaltet seine Wirkung erst, wenn es auch sichtbar wird. Die Naturparke haben dabei gesellschaftlichen Rückenwind: Der Wunsch nach echten Naturerlebnissen, regionaler Verbundenheit und Entschleunigung ist ein stabiler, langfristiger Trend.

Genau hier liegt für die Naturparke Schleswig-Holsteins die größte gemeinsame Chance: Einzelne sind die sechs Naturparke stark und in ihren Regionen verankert – eine gemeinsame Stimme und ein verbindendes Dach fehlen jedoch bislang. Diese Lücke wollen wir schließen: mit einem abgestimmten gemeinsamen Auftritt, der die individuellen Profile der sechs Naturparke bewahrt.

Unsere Zielsetzung 2036

Als Naturparke verstehen wir uns nicht nur als Schutz- und Erholungsräume, sondern als Impulsgeber und verbindende Kraft in unseren Regionen – als Sprachrohr für Natur, Landschaft und nachhaltige Entwicklung. Diese Rolle wollen wir nach außen sichtbar machen. Die folgenden Ziele verfolgen die sechs Naturparke Schleswig-Holsteins gemeinsam:

- Sichtbarkeit und Bekanntheit steigern: Einheimische und Gäste sollen wissen, dass sie in einem Naturpark leben bzw. sich aufhalten – und was das für sie bedeutet: gepflegte Kulturlandschaften, Naturerlebnis vor der Haustür, Bildungsangebote für alle Zielgruppen und Generationen und eine lebendige, zukunftsfähige Region.
- Gemeinsam unter einem Dach auftreten: Für unsere gemeinsamen Auftritte – etwa Website und Kampagnen – nutzen wir das Corporate Design der NNL als koordinierten, wiedererkennbaren Rahmen. Der individuelle Auftritt jedes einzelnen Naturparks bleibt davon unberührt.
- Verstärkung unserer politischen Netzwerke, damit unsere Anliegen auch zukünftig Gehör finden.
- Den gesellschaftlichen Mehrwert kommunizieren: Was die Naturparke für Klimaschutz, Biodiversität und Bildung leisten, machen wir gegenüber Öffentlichkeit, Presse und Politik sachlich, verständlich und wiederholt sichtbar.
- Naturparke als Dialogräume etablieren: Natur- und Entwicklungsthemen werden zunehmend kontrovers diskutiert – ob Rückkehr des Wolfs, Windkraft, Solarparks oder Wiedervernässung von Mooren. Hier wollen wir – in der Rolle des Mediators – als verlässliche, neutrale Orte des Austauschs wirken, an denen unterschiedliche Interessen sachlich und auf Augenhöhe zusammenkommen.

Unsere künftigen gemeinsamen Projekte und Themenschwerpunkte

Dachmarke „Naturparke SH“ aufbauen

Wir sechs Naturparke treten künftig unter einer gemeinsamen Dachmarke auf – auf Basis des NNL-Corporate-Designs, mit eigener Identität und klarer Botschaft. Kernstück ist eine gemeinsame Website der sechs Naturparke. Das Logo „Naturparke Schleswig-Holstein“ dient dabei als verbindendes Dachzeichen: ein gemeinsames Familienwappen, das die einzelnen Naturparke zusätzlich zu ihrem eigenen Logo auf ihren Materialien führen können.

Bei allen neuen Beschilderungs- und Kommunikationsmaßnahmen stellen wir, wenn möglich, einen Bezug zu den Naturparken Schleswig-Holstein her – etwa als Hinweiszeile „Teil der Naturparke SH“ auf Erklärungstafeln und Infopunkten, neben dem individuellen Profil des jeweiligen Naturparks. So wächst die gemeinsame Sichtbarkeit Schritt für Schritt, ohne dass ein Park seine Eigenständigkeit verliert.

NP-Ranger als Gesicht der Naturparke stärken

Die NP-Ranger sind die wirkungsvollsten Botschafter der Naturparke: in der Fläche präsent, ansprechbar und glaubwürdig. Wir setzen sie künftig systematisch als wiederkehrende Gesichter in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und bei Veranstaltungen ein – Voraussetzung dafür ist eine langfristig gesicherte Finanzierung.

Kommunikation koordinieren

Wir stimmen unsere Kommunikation über einen gemeinsamen Redaktionsplan für alle Kanäle ab. Für den digitalen Bereich bauen wir eine Social-Media-Strategie auf: ein abgestimmter Plan für Inhalte, Kanäle und Timing, mit gegenseitiger Verlinkung und Sichtbarkeit. Dabei achten wir darauf, dass unsere Nachhaltigkeitsaussagen der EU-Vorgabe zur Nachhaltigkeitskommunikation (EmpCo-Richtlinie) entsprechen und belegbar sind.

Mitarbeitende für Social Media und KI qualifizieren

Damit die koordinierte Kommunikation gelingt, qualifizieren wir die Naturparkmitarbeitenden gemeinsam im Umgang mit Social Media und mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz. Gemeinsame Fortbildungen schaffen einheitliche Standards und entlasten die einzelnen Naturparke.



Stadtführung im Naturpark Schlei

© Stefan Polte

Eine gemeinsame Jahresaktion etablieren

Mit einem wiederkehrenden Format – etwa „Naturparke SH – Ein Tag“ – schaffen wir ein sichtbares Gemeinschaftserlebnis: ein gemeinsamer Aktionstag in allen sechs Naturparken, der Aufmerksamkeit bündelt und die Naturparke als Einheit erlebbar macht.

Wirkung sichtbar machen und Mehrwert belegen

Was die Naturparke leisten, wollen wir nachvollziehbar machen – für Einheimische, Gäste, Partner und Politik gleichermaßen. Jeder Naturpark macht seine Wirkung vor Ort sichtbar. Zusätzlich führen wir einmal jährlich die Leistungen der sechs Naturparke und die Ergebnisse der Qualitäts-Naturpark-Evaluierung zu einer gemeinsamen Wirkungsbilanz zusammen – aufbereitet für Website, Social Media und politische Veranstaltungen.

Gemeinsam präsent sein und Interessen vertreten

Auf ausgewählten Messen, Fachtagungen und politischen Veranstaltungen treten wir künftig abgestimmt und gemeinsam auf – mit klarer Aufgabenteilung unter den Naturparken und Integration von Qualitätsträgern wie den Naturpark-Partnern. Auch die Zusammenarbeit mit der Politik auf kommunaler, Kreis- und Landesebene bauen wir aus und planen gemeinsame Aktivitäten langfristig.



NP Hüttener Berge, Ranger © Lars Franzen

4.7 Querschnittsbereich: Management

Naturparke in den Ländern steuern ihre Arbeit über eine Koordinierungsstelle auf Landesebene, gepaart mit angemessener Personal- und Finanz-ausstattung – mindestens sechs Vollzeitstellen je Naturpark. So lauten zwei zentrale Forderungen des VDN im Wartburger Programm, ohne die die Arbeit der Naturparke nicht dauerhaft und wirkungsstark gelingen kann. Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben dies seit 2018 bereits umgesetzt. Denn: Gesicherte Strukturen und Rahmenbedingungen sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Naturparkarbeit – Trägerschaft, Management, Personal und Finanzierung bilden dafür das Fundament. Dazu gehören handlungsfähige Geschäftsstellen, eine verlässliche personelle und finanzielle Ausstattung sowie eine institutionalisierte Zusammenarbeit der sechs Naturparke.

Unsere Zielsetzung 2036

Wir bauen in unseren Naturparks und in unserer Zusammenarbeit langfristig tragende Managementstrukturen auf. Das bedeutet:

- Wir schaffen die personellen und finanziellen Grundlagen, damit unsere sechs Naturparke ihre definierten Aufgaben dauerhaft, qualitätsorientiert und wirkungsstark erfüllen können.
- Wir erhalten unsere Ranger-Strukturen, verstetigen sie strukturell und bauen sie schrittweise aus – als sichtbarstes operatives Rückgrat unserer Arbeit, in allen Handlungsfeldern.
- Wir vertiefen die Kooperation zwischen unseren sechs Naturparks verbindlich, indem wir Wissenstransfer systematisieren, gemeinsame Anträge stellen und uns regelmäßig austauschen.
- Damit garantieren wir dauerhafte Qualität – sichtbar unter anderem durch die Auszeichnung als sechs Qualitäts-Naturparke.

Unsere künftigen gemeinsamen Projekte und Themenschwerpunkte

Entfristung und Aufstockung des Personals

Die VDN-Empfehlung von sechs Vollzeitstellen je Naturpark verfehlen wir im Schnitt auch heute noch deutlich. Fast alle unsere Stellen laufen zudem befristet – Planungssicherheit fehlt uns systemisch. Wir streben die Entfristung und Aufstockung unseres Personals auf Basis der VDN-Empfehlungen an, z. B. unterstützend durch eine institutionelle Basisfinanzierung. Nur mit verlässlichen, unbefristeten Stellen können wir die Qualität unserer Arbeit halten und weiterentwickeln – statt sie immer wieder neu aufzubauen.

NP-Ranger-Netzwerk dauerhaft absichern

Acht Ranger-Vollzeitäquivalente betreuen heute unsere sechs Naturparke – sechs davon finanziert aus der Biodiversitätsstrategie SH, nicht aus dem Regelhaushalt. Läuft diese Finanzierungslinie 2027 ohne Nachfolge aus, verlieren wir unser sichtbarstes operatives Rückgrat. Deshalb erklären wir die Verstärkung der Ranger-Förderung zu einem unserer zentralen Vorhaben. Unsere Ranger lenken Besuchende, vermitteln Naturwissen und sind für Bevölkerung und Gäste die ansprechbare Seite unserer Naturparke.

LoI-Fortschreibung und politische Anbindung

Ein unumgängliches Ziel ist die Evaluation unseres Letter of Intent von 2018, den wir gemeinsam mit dem Land auf Basis dieser landesweiten Strategie fortschreiben wollen. Diesen nutzen wir als gemeinsamen Strategie-Anker für den kontinuierlichen Dialog mit der Politik. Wir bauen unsere politischen Netzwerke stetig aus und laden Mandatsträger regelmäßig zu unseren Veranstaltungen ein.

Wertschätzung und Förderung des Ehrenamts

Auf Basis der „Ehrensache Natur“ der NNL binden wir, wo möglich, ehrenamtliche Mitarbeit in unsere Projekte ein. Bereits vorhandene Beispiele wie das Wegepatensystem in mehreren Naturparken dienen dabei als Blaupause. Gezielt werden ehrenamtlich Mitarbeitende als Botschafter der Region eingesetzt und wertgeschätzt.



Kooperation mit der Landwirtschaft: bunte Gewässerrandstreifen an der Schlei

© Jolan Kieschke

Ressortbreite und Finanzierungssäulen erschließen

Wir stellen unsere Finanzierung auf mehrere Säulen: Wir erschließen gezielt durch Leistungen weitere Ressorts neben Natur und Umwelt – Bildung, Wirtschaft, Soziales, Kultur und Land- und Forstwirtschaft. Zudem bauen wir Sponsoring und Fundraising als Finanzierungsinstrument aus – im Wissen, dass wir als Gemeinschaft mit Mehrwert für Geldgeber attraktiver sind. Zusätzlich setzen wir uns für kürzere Erstattungszyklen bei der Vorfinanzierung von EU-Mitteln ein.

Verbindliche Kooperationsstrukturen zwischen den Naturparken

Wir vertiefen die Zusammenarbeit zwischen unseren sechs Naturparken systematisch: Wissenstransfer, gemeinsame Antragstellung, regelmäßiger Austausch. Als ersten Schritt etablieren wir digitale Zwei-Monats-Treffen mit rotierender Organisation. Mittelfristig streben wir eine gemeinsame, naturpark-unabhängige, extern finanzierte Koordinierungsstelle an. Diese übernimmt Aufgaben wie die Planung gemeinsamer Projekte, öffentliche Auftritte, den Kontakt zu Ministerien und weiteren Partnern sowie die Koordinierung der gemeinsamen Aktivitäten.

Kontinuierliche Arbeit an der Qualität

Vier Naturparke sind bereits als Qualitäts-Naturpark ausgezeichnet, die zwei noch fehlenden streben dies in Kürze ebenfalls an. Um unser dann gemeinsames hohes Niveau zu halten und weiter auszubauen, beteiligen wir uns kontinuierlich an der VDN-Qualitätsinitiative; zugleich halten wir alle Naturparkpläne aktuell und evaluieren sie nach fünf Jahren. Aus der Qualität leiten wir für unsere Ziel- und Anspruchsgruppen jeweils einen Mehrwert ab, den wir aktiv und kontinuierlich an diese kommunizieren.

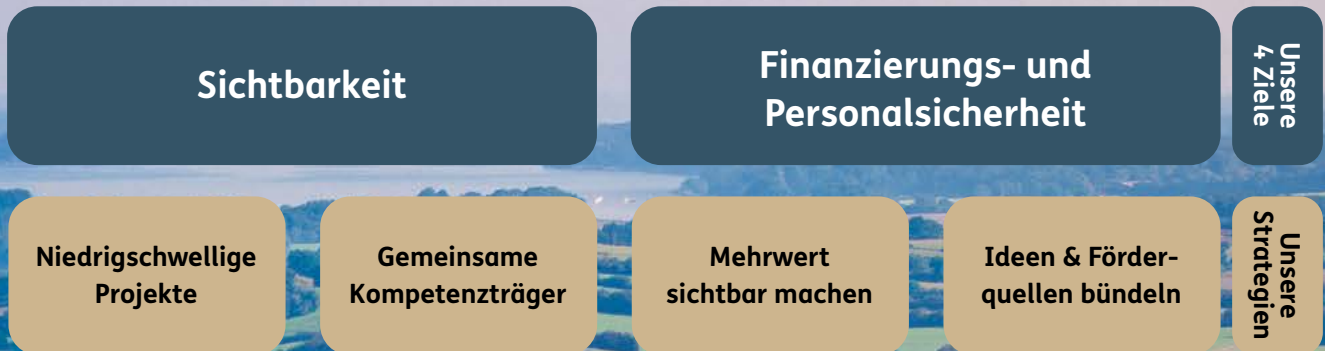
4.8 Unsere Strategie auf einen Blick

Unsere übergeordneten Ziele und Strategien



Unsere Ziele und Projekte in den Handlungsfeldern und Querschnittsbereichen

	Handlungsfelder			
	Naturschutz und Landschaftspflege	Erholung und nachhaltiger Tourismus	BNE	
Vision nach VDN	Biodiversitätsregionen für vielfältige Natur- und Kulturlandschaften	Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregionen für die gesamte Gesellschaft	Bildungsregionen für nachhaltige Entwicklung	
Unsere Ziele 2036	- Biodiversität erhalten und fördern - Kulturlandschaft sichern (Knicks, Streuobst, Geest und Moore) - Naturverträgliche Landnutzung in Kooperation - Ranger und Gebietsbetreuung verstetigen	- Binnenland als Natur- und Outdoor-Erlebnisraum - Niedrigschwellige wie hochwertige Erlebnisse für alle - Zugänglich für alle Generationen und Bedürfnisse - Infrastruktur zur Besucherlenkung nutzen - Nutzungskonflikte moderieren	- Bildungsangebote für alle Lebensphasen und Nutzer - Naturpark-Schulen und -Kitas (VDN) ausbauen - ZNL als tragende Säule stärken - NP-Ranger-Netzwerk als Bildungsvoraussetzung - Lehrplananbindung anstoßen und IQSH-Anerkennung - Personalstellen Umweltbildung ausbauen	
Gemeinsame Projekte	- Schutzgebiets- und Biotopverbund stärken auch über Parkgrenzen - Knick-Kompetenznetzwerk SH auf- und ausbauen - Koordinierte Mitmach- und Sensibilisierungsaktionen - NP-Ranger und Lokale Aktionen in der Fläche sichtbar machen	- Entwicklung zu Outdoor-Erlebnisräumen - Ausbau des Naturpark-Wanderwegesystems und Inszenierung - Anlaufstellen und Infopunkte - POI-Daten und Naturpark-Produktlabel - Barrierefreiheit entlang der Servicekette	- ZNL qualifizieren und binden - BNUR-Kooperation ausbauen - Lehrerfortbildungen bündeln - Lehrplananbindung und Naturparke in der Schule: NP-Bildungsangebote in den Schulalltag integrieren - Naturbegeisterung für alle schaffen	



		Querschnitt		Vision nach VDN
	Nachhaltige Regionalentwicklung	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Management	
	Nachhaltigkeitsregionen mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven	Naturpark-Leistungen sichtbar machen – mit einer Stimme	Strukturen und Ressourcen für wirkungsstarke Naturparkarbeit	
	- Regionale Wertschöpfung stärken und Partner-Netzwerke auf- und ausbauen - Regionale Identität, Heimat und Direktvermarktung ausbauen - Ausbau der Kooperation mit den AktivRegionen – auch im Zuge der ELER/LEADER-Neustrukturierung ab 2028	- Sichtbarkeit und Bekanntheit steigern - Gemeinsame Auftritte unter>NNL-CD (Einzelauftritte unberührt) - Gesellschaftlichen Mehrwert kommunizieren - Naturparke als Dialogräume etablieren - Politische Netzwerke verstetigen	- Personelle und finanzielle Grundlagen schaffen - NP-Ranger als Mittler und „Gesicht“ der Naturparke erhalten - Vertiefte Kooperationen zwischen den Naturparks bis zu einer landesweiten Koordinierungsstelle - Durchgehende Qualität (alle sechs sind als Qualitäts-Naturpark ausgezeichnet)	Unsere Ziele 2036
	- Naturpark-Partner-Netzwerke ausbauen - Naturparkmärkte (rotierend) - Kooperation mit den Aktiv-Regionen	- Dachmarke „Naturparke SH“ aufbauen - Ranger als Gesicht der NP stärken - Gemeinsame Kommunikation koordinieren - Mitarbeitende für Social Media und KI qualifizieren - Gemeinsame Jahresaktion (z. B. Welt-Ranger-Tag) - Wirkung sichtbar machen - Gemeinsam präsent sein und Interessen vertreten	- Entfristung und Aufstockung des Personals - NP-Ranger-Netzwerk verstetigen und ausbauen - Wertschätzung und Förderung des Ehrenamts - Ressortbreite und Finanzierungssäulen erschließen - LoI-Fortschreibung und Ausbau politischer Anbindung - Aufbau Kooperationsstrukturen zwischen den NP - Kontinuierliche Arbeit an der Qualität	Gemeinsame Projekte



NP Holsteinische Schweiz - Aussichtsturm Holzberg © MOCANOX

5 Notwendige Investitionen in die Zukunft Schleswig-Holsteins

Wir wirken – Wir fordern – Wir leisten

Die sechs Naturparke Schleswig-Holsteins sind eine Investition, die sich auszahlt – für die Menschen, für die Natur und für das Land. Wir steigern die Lebensqualität in den Regionen, sichern die biologische Vielfalt, leisten einen Beitrag zum natürlichen Klimaschutz und machen das Binnenland sichtbar. Damit diese Wirkung dauerhaft gelingt, braucht es verlässliche Finanzierung und gesichertes Personal.

Wir wirken

Was die Naturparke leisten,
kommt im ganzen Land an.
Wir wirken, indem wir ...

- als Teil der Nationalen Naturlandschaften auf 17 % der Landesfläche zentrale Landesstrategien – von der Biodiversitätsstrategie „Kurs Natur 2030“ über den Binnenlandtourismus bis zur Regionalentwicklung – unmittelbar vor Ort umsetzen;
- als Bindeglied und Kooperationspartner für den Naturschutz fungieren: EU-Vogelschutz- und FFH-Richtlinie unterstützen, Schutzgebiets- und Biotopverbund fördern, mit bspw. Knick- und Grünlandprojekten zum natürlichen Klimaschutz beitragen und – da ein erheblicher Teil der Natura-2000-Gebiete im Land in Naturparks liegt – eine zentrale Rolle in der Naturschutzarchitektur des Landes übernehmen;
- die Lebens- und Aufenthaltsqualität im ländlichen Raum steigern, regionale Wertschöpfungsketten und den Tourismus stärken und über Naturpark-Partner und Regionalprodukte Einkommen vor Ort schaffen;
- Bildung für nachhaltige Entwicklung flächendeckend verankern – jetzt schon über 17 Naturpark-Schulen und 7 Naturpark-Kitas mit rund 4.000 Kindern;
- als Netzwerkknoten und Ankerorganisationen zwischen Naturschutz, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft und regionaler Wirtschaft vermitteln und mit Lokalen Aktionen sowie AktivRegionen kooperieren;
- den Regionen ein Gesicht geben und das Binnenland Schleswig-Holsteins als attraktiven und erlebnisreichen Naturraum sichtbar machen – als glaubwürdige Alternative zu den Küstenregionen;
- mit unseren Rangern das operative Rückgrat der Flächenarbeit stellen – in Besucherlenkung, Gebietsbetreuung und Bildungsarbeit.

Diese Wirkung ruht heute auf wenigen, überwiegend befristeten Stellen und auf Strukturen, die noch nicht dauerhaft gesichert sind.



Großes Moor im Naturpark Westensee

© Simon Janke

Worauf es jetzt ankommt

- Als Teil der Nationalen Naturlandschaften benötigen die Naturparke und ihre regionalen Netzwerke die dauerhafte Unterstützung des Landes, um handlungsfähig zu bleiben.
- Die sechs Naturparke sind Bestandteil zentraler Landesstrategien und prädestiniert dafür, als Ankerorganisationen für Lokale Aktionen zu fungieren; ihre Netzwerkfunktion muss weiterentwickelt werden.
- Neben Schutzgebiets- und Biotopverbund sind Lebensqualität, Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung und regionale Wertschöpfung weiterhin zu fördern durch eine Kontinuität in der personellen und finanziellen Ausstattung.
- Die etablierte Arbeit der NP-Ranger in Besucherlenkung, Gebietsbetreuung und Bildung ist als wertvolles Potenzial verlässlich zu unterstützen.

Unsere 6 Forderungen an das Land

Wir fordern

Schleswig-Holstein liegt bei der Naturparkfinanzierung im Bundesvergleich weiterhin hinten; die meisten Naturparke verfügen nur über zwei hauptamtliche Stellen. Die projektgebundene Förderlogik bindet zudem Kapazitäten in der Antrags- statt in der Naturparkarbeit. Damit die Naturparke ihre definierten Aufgaben dauerhaft erfüllen können, benötigen wir verlässliche Investitionen des Landes und eine Intensivierung der Unterstützung durch unsere Träger.

- 1 Institutionelle Basisfinanzierung statt kurzfristiger Projektförderlogik.**
Den Schritt zu einer institutionellen, pauschalisierten Grundfinanzierung gehen – statt überwiegend projektgebundener Förderung, die langfristiges Planen und Handeln erschwert.
- 2 Verlässliche Personalausstattung.**
Bestehende Personalförderung dauerhaft absichern und schrittweise in Richtung des VDN-Standards aufstocken – mit mindestens einer gesicherten Fachstelle je Handlungsfeld.
- 3 NP-Ranger-Netzwerk verstetigen.**
Die Ranger-Förderung aus der Biodiversitätsstrategie in den regulären Naturparkförderhaushalt überführen, um Planungssicherheit und Kontinuität zu gewährleisten.
- 4 Landesweite Koordinierungsstelle.**
Eine möglichst extern finanzierte Koordinierungsstelle – nach dem Vorbild von Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen.
- 5 Ressortübergreifende Anerkennung.**
Uns über den Umweltbereich hinaus als Kompetenzträger und Partner anerkennen und unterstützen – auch in Wirtschaft, Bildung, Soziales und Landwirtschaft.
- 6 Fortschreibung des Letter of Intent.**
Den LoI von 2018 auf Basis dieser Strategie aktualisieren – als verbindlicheren Rahmen zwischen Land und Naturparken.

Wir leisten

Wir fordern nicht nur – wir bringen ein. Im Gegenzug für verlässliche Grundlagen verpflichten wir uns,

NP Lauenburgische Seen · Panorama Lankauer See © Niels Rinecker

- alle sechs Naturparke zu Qualitäts-Naturparken nach VDN-Standard zu entwickeln;
- unsere Zusammenarbeit verbindlich zu institutionalisieren – mit regelmäßigem Austausch, gemeinsamer Antragstellung und systematischem Wissenstransfer;
- als verlässliche Partner Drittmittel, Sponsoring und die Eigenleistungen unserer Träger zu bündeln und so zusätzliche Mittel zu generieren;
- Ehrenamt und regionales Engagement zu mobilisieren – über unsere NP-Ranger, die NP-Partner und niedrigschwellige Freiwilligenformate;
- unsere Wirkung transparent zu machen – mit einer jährlichen Wirkungsbilanz, die zeigt, was wir Naturparke gemeinsam erreicht haben und welchen Mehrwert wir für das Land generieren.

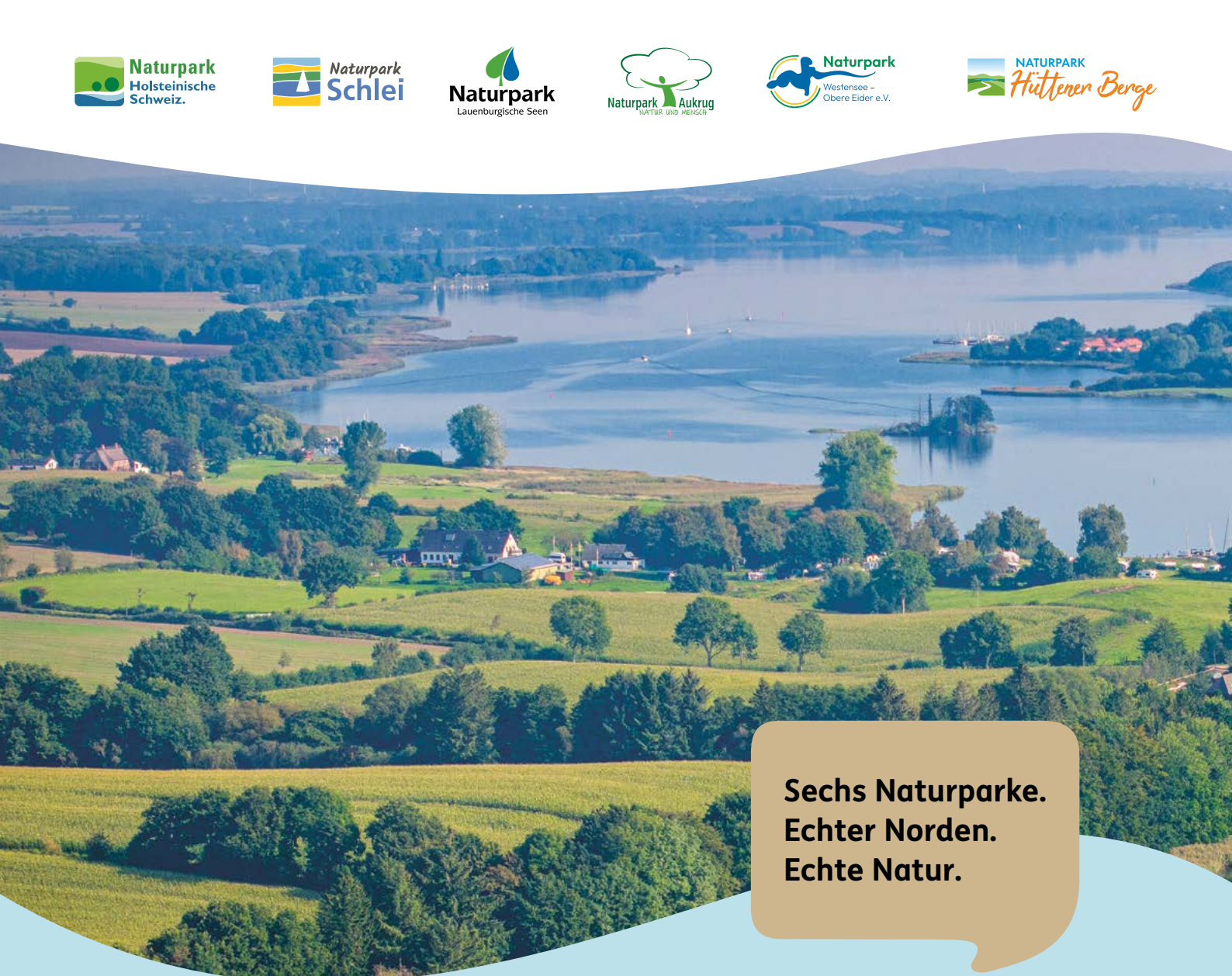
Wir Naturparke haben uns von reinen Zuschussempfängern zu wichtigen Wirkungspartnern des Landes entwickelt. Diese Entwicklung gilt es fortzusetzen: Jeder investierte Euro entfaltet sich vielfach – in Biodiversität, Klimaschutz, Bildung, Lebensqualität und regionaler Wertschöpfung. Mit verlässlichen Strukturen wird aus sechs starken Naturparks ein landesweit noch wirksamerer Akteur. Diese Zukunft gestalten wir nicht allein: Wir laden das Land, die Kommunen, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft ein, sie als Partner, Fördernde und Mitwirkende mit uns zu gestalten.

Gemeinsam schreiben wir die Erfolgsgeschichte der Naturparke Schleswig-Holsteins und des Landes Schleswig-Holstein weiter – auf dem Weg zu Modellregionen für nachhaltige Entwicklung.

Sechs Naturparke.
Echter Norden.
Echte Natur.

Abkürzungsverzeichnis

ANK	Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (Bund)	NNL	Nationale Naturlandschaften e.V.
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz	NP	Naturpark
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung	NPSH	Naturparke Schleswig-Holstein (gemeinsame Dachmarke/Label)
BNUR	Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (Schleswig-Holstein)	NP-Ranger	Naturpark-Ranger (im Dokument verwendete Kurzform)
CD	Corporate Design (Gestaltungsrichtlinien; hier NNL-CD der Nationalen Naturlandschaften)	POI	Point of Interest (touristischer Zielpunkt)
DTV	Deutscher Tourismusverband	QR	Quick Response (QR-Code)
DVL	Deutscher Verband für Landschaftspflege	SDG	Sustainable Development Goals (UN-Nachhaltigkeitsziele)
DZT	Deutsche Zentrale für Tourismus e. V.	SH	Schleswig-Holstein
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	TA.SH	Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein
EmpCo	Empowering-Consumers-Richtlinie (EU) 2024/825; EU-Vorgaben für belegbare Nachhaltigkeitsaussagen in der Verbraucherkommunikation	TMO	Tourismusmarketingorganisation
EU	Europäische Union	UN	Vereinte Nationen (United Nations)
FFH	Flora-Fauna-Habitat (EU-Richtlinie/ Schutzgebiete)	UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik der EU	VDN	Verband Deutscher Naturparke e. V.
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe (zur Umsetzung von BNE)	ZNL	Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer
IQSH	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein		
KI	Künstliche Intelligenz		
KMK	Kultusministerkonferenz		
LEADER	EU-Förderansatz für die ländliche Entwicklung (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale)		
LNatSchG	Landesnaturschutzgesetz Schleswig-Holstein		
LoI	Letter of Intent (Absichtserklärung Land – Naturparkträger, 2018)		
LTO	Lokale Tourismusorganisation		
MEKUN	Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein		



**Sechs Naturparke.
Echter Norden.
Echte Natur.**

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Schleswig-Holstein

Redaktion:

tourismus plan B GmbH
Kottbusser Damm 79
10967 Berlin
www.tourismusplanb.de

Bilder:

Umschlag/S. 38-39: Luftaufnahme Naturpark Schlei © yorbiter.com; S. 5: Plöner Seenlandschaft © M. Elsen,
Die Schlei vor Maasholm © yorbiter.com, Wasserwandern im Naturpark © Thomas Ebel/Naturpark Lauenburgische Seen,
Dat ole Hus Aukrug © Oliver Ziehm, Der Westensee © Luftbildservice-Bernot,
Knicklandschaft im Naturpark Hüttener Berge © Luftbildservice-Bernot

Karte Quelle: LANIS-SH, Stand: 2026; ATKIS®; aktualisiert und bearbeitet von Friderike Umland

Gestaltung: Friderike Umland, www.friderikeumland.com

Druck: Oktoberdruck, September 2026

Förderung durch: Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN)